Vogelberingungsstation „Schlammwiss”

Brutvogelmonitoring 2017

Erste Ergebnisse des dreijährigen Pilotprojekts (2017-2019)

Naturschutzgebiet - Fondation Hëllef fir d’Natur

SCHLAMMWISS

http://www.naturschutz-ieweschtesyrdall-schlammwiss-birdringingstation.lu

Vorwort

Warum ein Pilotprojekt „Monitoring der Brutvögel der Schlammwiss"?

Seit 49 Jahren werden in der Schlammwiss Vögel beringt, um die Migration der Vogelarten zu erfassen. Parallel zu dieser wissenschaftlichen Erfassung wurde ab 1982 der Ankauf von Feuchtwiesen und Schilfgebieten durch die Stiftung „Hellëf fir d'Natur" in Angriff genommen. Heute ist „Hellëf fir d'Natur" im Besitz von etwa 30 ha wertvollen Biotopen in der Natura 2000 Zone.

In Kooperation mit dem „MDDI" wurde für die Schlammwiss ein Managementplan erarbeitet, um der besonderen und wertvollen Fauna und Flora den nötigen Schutz zu gewähren. Dankenswerterweise erfolgte dies in Absprache mit den dort ansässigen Landwirten. Darüber hinaus gehört die Schlammwiss einem Natura 2000 Gebiet an und die Ausweisungsprozedur zum nationalen Naturschutzgebiet steht kurz vor ihrem Abschluss.

Die digitale Datenerfassung aller beringten Vögel erfolgt seit dem Jahr 1999. Insgesamt wurden seit 1969 etwa 450.000 Vögel beringt.

Wir freuen uns, dass sich immer wieder Studenten mit der Avifauna der Schlammwiss in ihren Abschlussarbeiten befassen. Besonders Studenten der Universität Trier nutzen diese Gelegenheit, um praktische Erfahrungen im Bereich der Biogeographie zu erlangen.

Anhand dieses Pilotprojektes möchten die freiwilligen Helfer der Beringungsstation, mit der Unterstützung von bezahlten Studenten, in Zusammenarbeit mit der „Centrale Ornithilogique Luxembourg", ebenfalls die Biodiversität der Vögel in der Schlammwiss erfassen, um langfristig das Management zu optimieren.

Folgender Bericht resultiert aus der ersten Erfassung (2017) und ermöglicht erste Einblicke des Brutvogelmonitorings in der Schlammwiss. Zudem wäre anzumerken, dass ebenfalls ausführliche Daten für das Gebiet Mensdorf sowie für das gesamte Natura 2000 Gebiet im Syrtal vorliegen und bei Bedarf ausgewertet werden können.

Bei allen Helfern, die dieses aufwändige Projekt ermöglichen, möchte ich mich auf diesem Wege nochmals herzlich bedanken!

Die folgende Auswertung wurde von Hannah Kruft, Bachelorstudentin an der Universität Trier im Studienfach der Umweltbiowissenschaften, erarbeitet.

Jim Schmitz
Leiter der Beringungsstation Schlammwiss

Abbildungen des Deckblattes stellen Begehungen des Monitorings dar, sowie einen Graureiher (Ardea cinerea) und Blässhühner (Fulica atra).

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Abbildungsverzeichnis III

Tabellenverzeichnis IV

1. Hintergrund 1

1.1. Pilotprojekt 2017-2019 1

1.2. Schlammwiss 1

1.3. Brutvogelmonitoring 3

2. Methodik 4

3. Ergebnisse und Auswertung 7

3.1. Brutvögel 11

3.1.1. Bachstelze (*Motacilla alba*) 14

3.1.2. Blässhuhn (*Fulcia atra*) 16

3.1.3. Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) 18

3.1.4. Feldschwirl (*Locustella naevia*) 20

3.1.5. Gartengrasmücke (*Sylvia borin*) 22

3.1.6. Graureiher (*Ardea cinerea*) 24

3.1.7. Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*) 26

3.1.8. Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) 28

3.1.9. Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) 30

3.1.10. Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*) 32

3.1.11. Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*) 34

3.1.12. Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*) 36

3.1.13. Stockente (*Anas platyrhynchos*) 38

3.1.14. Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*) 40

3.1.15. Teichhuhn (*Gallinula chloropus*) 42

3.1.16. Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) 44

3.1.17. Wasserralle (*Rallus aquaticus*) 46

3.1.18. Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*) 48

3.2. Migratoren 50

3.3. Wintergäste 51

4. Diskussion 51

Literaturverzeichnis V

Bilderverzeichnis VI

Anhang V

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Netzübersicht der Schlammwiss (Stand: 2017) 2
Abbildung 2: Fläche des Brutvogelmonitorings im Syre-Tal, Luxemburg..... 4
Abbildung 3: In rot gefärbt, das Gebiet der Schlammwiss (1:6.000)..... 5
Abbildung 4: Dokumentiertes Artenvorkommen in der Schlammwiss und Mensdorf während dem Monitoring, vom 01.04.2017 bis zum 15.09.2017, untergliedert in Brutvögel, Migratoren. Wintergäste und Sonstige 7
Abbildung 5: Gefährdungskategorien der Roten Liste der IUCN..... 8
Abbildung 6: Beobachtungen der Bachstelze (Motacilla alba), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 15
Abbildung 7: Beobachtungen der Blässhühner (Fulica atra), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 17
Abbildung 8: Beobachtungen der Dorngrasmücken (Sylvia communis), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 19
Abbildung 9: Beobachtungen der Feldschwirle (Locustella naevia), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 21
Abbildung 10: Beobachtungen der Gartengrasmücken (Sylvia borin), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 23
Abbildung 11: Beobachtungen der Graureiher (Ardea cinerea), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 25
Abbildung 12: Beobachtungen der Klappergrasmücken (Sylvia curruca), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 27
Abbildung 13: Beobachtungen der Mönchsgrasmücken (Sylvia atricapilla), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 29
Abbildung 14: Beobachtungen der Nachtigallen (Luscinia megarhynchos), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 31
Abbildung 15: Beobachtungen der Rohrammern (Emberiza schoeniclus), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 33
Abbildung 16: Beobachtungen der Schilfrohrsänger (Acrocephalus schoenobaenus), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 35

Abbildung 17: Beobachtungen der Schwarzkehlchen (Saxicola rubicola), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 37
Abbildung 18: Beobachtungen der Stockenten (Anas platyrhynchos), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 39
Abbildung 19: Beobachtungen der Sumpfrohrsänger (Acrocephalus palustris), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 41
Abbildung 20: Beobachtungen der Teichhühner (Gallinula chloropus), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 43
Abbildung 21: Beobachtungen der Teichrohrsänger (Acrocephalus scirpaceus), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 45
Abbildung 22: Beobachtungen der Wasserrallen (Rallus aquaticus), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 47
Abbildung 23: Beobachtungen der Zwergtaucher (Tachybaptus ruficollis), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 49

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 : Erläuterung der Brutzeitcodes 6
Tabelle 2: Vogelarten, die zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 in der Schlammwiss gesehen und/oder gehört wurden, untergliedert in Brutvögel, Migratoren, Wintergäste, Sonstige und Gefährdungskategorie (Die Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs – 2009 nach Lorgé und Biver). [Abkürzungen unter Sonstige: „(x)“ Brut im Umland; „F“ Futtersuche; „B“ Besucher; „S“ Schlafplatz] 8
Tabelle 3: Anzahl und Anteil des Artenvorkommens während des Monitoringzeitraumes in der Schlammwiss und Mensdorf, welche mittels Sicht und Klang dokumentiert wurden, sowie die nach Südbeck, et al., 2005 evaluierten Brutnachweise und -verdachte für die Schlammwiss. Farbliches hervorheben der tatsächlich in der Schlammwiss brütenden Arten, angelehnt an die Farben der Gefährdungskategorien. 12
Anh. Tabelle 1: Fänge der Beringungsstation Uebersyren in der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und dem 15.09.2017 V

1. Hintergrund

1.1. Pilotprojekt 2017-2019

Im Auftrag des luxemburgischen “Ministère du Développement durable et des Infrastructures - Département de l' Environnement“ betreute das Team der Vogelberingungsstation der Schlammwiss das Brutvogelmonitoring 2017, im Naturreservat Schlammwiss und Mensdorf.

Das Brutvogelmonitoring wurde vom 01.04.2017 bis zum 15.09.2017 durchgeführt. Dabei wurden ortsübergreifend jegliche Arten, anhand des Gefieders und/oder Klanges, bestimmt und dokumentiert. Der Hauptfokus lag dabei auf den Gebieten der Schlammwiss und Mensdorf. Gebiete im Vallée Syre sowie in Uebersyren wurden ebenfalls begangen und aufgenommen.

Dieser Bericht stellt die Ergebnisse der Aufnahmen im Gebiet der **Schlammwiss** detailliert dar.

1.2. Schlammwiss

Das Naturreservat Schlammwiss (LU0002006) ist ein temporäres Überschwemmungsgebiet und eines der wichtigsten Schilf- und Feuchtgebiete Luxemburgs. Die Schlammwiss gehört gemeinsam mit dem Vogelschutzgebiet „Vallée de la Syre de Moutfort à Roodt/Syre“ dem Natura 2000 Schutzgebiet an, welches sich über 375 ha erstreckt.

Die Feuchtgebiete der Beringungsstation Schlammwiss werden nach der „Conservation of Wild Birds Directive 79/409/CEE“ geschützt.

Die Stiftung „Hellëf fir d'Natur" (HFN) kaufte 1982 19 ha Schilfgebiet innerhalb des Naturreservates. Die Gemeinschaft "Letzebuerger Natur- a Vullschutzliga" (LNVL) gründete die Vogelberingstation Schlammwiss, um die Brutpopulationen zu kontrollieren. Seither wurden in verschiedenen Biotopen Vögel ganzjährig beobachtet, gefangen und beringt. Dies ermöglicht unter anderem das Verhalten der Vögel über eine längere Zeit zu verfolgen, sowie mehr Informationen zur Lebensdauer und deren Reisezielen während der Migration herauszufinden.

Eine Übersicht der Schlammwiss und der angebrachten Netze ist in Abbildung 1 zu sehen.

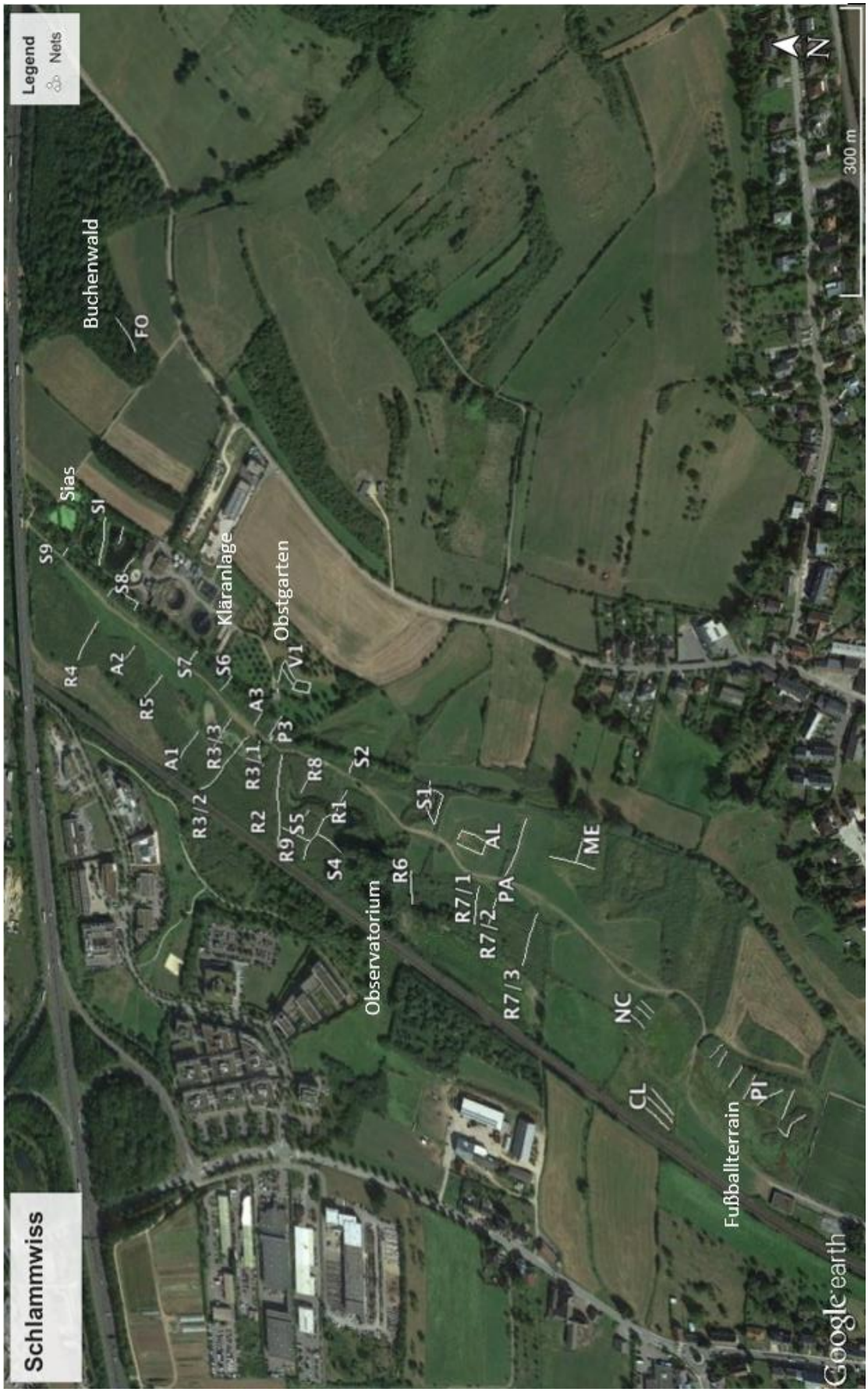

Abbildung 1: Netzübersicht der Schlammwiss (Stand: 2017)
(Quelle: Raoul Mettenhoven)

1.3. Brutvogelmonitoring

Brutvogelmonitorings werden weltweit durchgeführt, um flächenübergreifend die Bestände der Brutvogelarten zu erfassen. Diese Grundlagendaten ermöglichen Trends hervorzusagen und langfristige Bestandsentwicklung von Brutvögeln zu beobachten, diese zu beurteilen und Aussagen über mögliche Gefährdungen (z.B.: Rückgänge) zu treffen. Basierend auf Monitoringdaten existieren Frühwarnsysteme für den Erhaltungszustand unserer Umwelt.

Die Datenlage für die Einstufung häufigerer Brutvogelarten in Roten Listen wird unter anderem verbessert. Zudem „lassen sich für viele Vogelarten bereits auf Basis diese[r] Programm[e] ökologische Auswertungen inklusive erster Analysen zu möglichen Ursachen für Bestandsveränderungen anstellen“ (Mitschke, Sudfeldt, Heidrich-Riske, & Dröschmeister, 2005).

(Mitschke, Sudfeldt, Heidrich-Riske, & Dröschmeister, 2005)

2. Methodik

Das Brutvogelmonitoring wurde auf einer Gesamtfläche von 122,6 ha entlang des Syre-Tals (Abbildung 2), vom 01.04.2017 bis zum 15.09.2017, durchgeführt, wobei verschiedene Lebensräume, wie beispielsweise Röhrichte, Weiden, Wiesen und Hecken, begangen wurden.

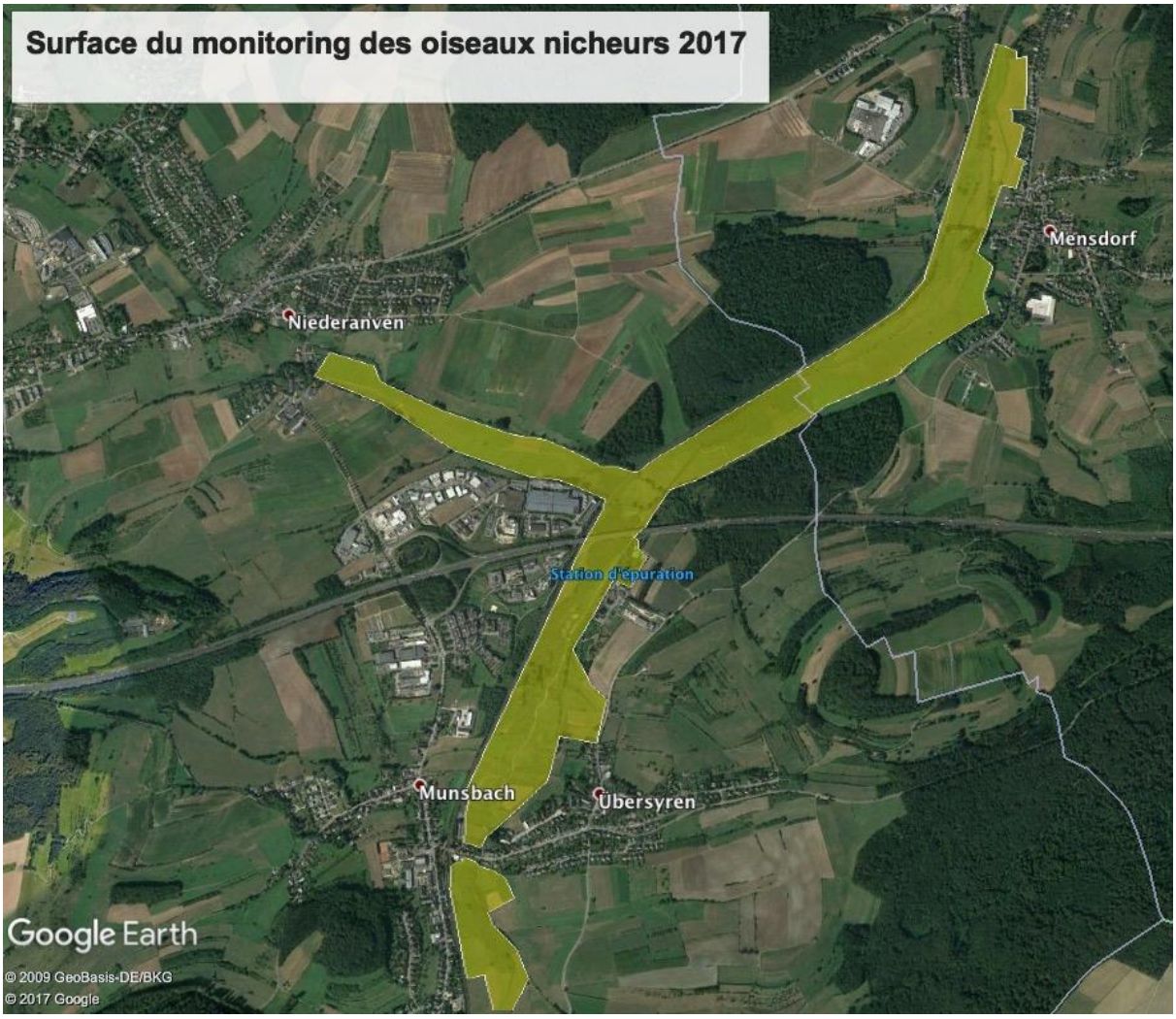

Abbildung 2: Fläche des Brutvogelmonitorings im Syre-Tal, Luxemburg.
(Quelle: Maximilian Steinmetz)

Folgende Daten beziehen sich nur auf das Gebiet der **Schlammwiss**:

Das Naturreservat Schlammwiss (Abbildung 3) wurde vom 01.04.2017 bis zum 15.09.2017 systematisch überwacht, um eine Schätzung der lokalen Brutpopulationen, im Rahmen des Brutvogelmonitoring, anzugeben.

Abbildung 3: In rot gefärbt, das Gebiet der Schlammwiss (1:6.000)
(Quelle: https://www.birdringingstation-schlammwiss.com/biotope/)

Innerhalb der 22 Wochen wurde wöchentlich mindestens eine vollständige Begehung im Gebiet durchgeführt. Die Zeiten der Begehungen variierten, da möglichst viele verschiedene Arten erfasst werden sollten. Zwischen 5:00 Uhr und 21:00 Uhr wurden Daten erfasst, wobei die häufigsten Aufnahmen von 6:00 Uhr bis 14:00 Uhr stammen. Innerhalb der 22 Wochen wurden 61 Begehungen durchgeführt. Davon acht Begehungen im April, 12 im Mai, 13 im Juni, 12 im Juli, acht im August und ebenfalls acht im September. Bei jeder Begehung haben mindestens zwei Personen mindestens vier Stunden beobachtet. Zeitweilig haben bis zu vier Personen die Monitoring-Beobachtungen durchgeführt. Die Gesamtstundenanzahl basierend auf „Begehungen“ x „Ø der Stunden pro Begehungen“ x „Ø der beteiligten Personen“ beläuft sich auf 631 Stunden (61 x 5,25 x 2,5 = 631).

Während der Begehungen wurden ortsübergreifend jegliche Arten anhand des Gefieders und/oder Klanges bestimmt und dokumentiert.

Die erhobenen Daten, bestehend aus Art, Brutzeitcode (Tabelle 1) und GPS-Koordinaten wurden während den Aufnahmen im Freiland auf der „Ornitho-Plattform“ gespeichert. Das Buch „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ von Südbeck et. al. von 2005 wurde zur Auswertung hinzugezogen.

Die Beobachtungen wurden artspezifisch nach Territorien und der jeweiligen Brutzeit gruppiert und die Anzahl der Brutpaare berechnet. Zu beachten waren dabei die jeweiligen Bewertungskriterien, die sich von Art zu Art unterschieden. Bei den Schätzungen können artspezifisch sowohl Über- als auch Unterschätzungen auftreten.

Tabelle 1 : Erläuterung der Brutzeitcodes
(Quelle : https://www.ornitho.de/index.php?m_id=41)

A	**Mögliches Brüten**	**A1**	Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
		A2	Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
B	**Wahrscheinliches Brüten**	**B3**	Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt
		B4	Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn etc.) an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
		B5	Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt
		B6	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf
		B7	Warn- oder Angstrufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junge in der näheren Umgebung hindeutet
		B8	Brutfleck bei gefangenem Altvogel festgestellt
		B9	Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä. beobachtet
C	**Sicheres Brüten**	**C10**	Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügellahmstellen) beobachtet
		C11a	Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden
		C11b	Eischalen geschlüpfter Jungvögel aus der aktuellen Brutperiode gefunden
		C12	Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
		C13a	Altvögel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvögel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch oder in Höhlen gelegene Nester)
		C13b	Nest mit brütendem Altvogel entdeckt
		C14a	Altvogel trägt Kotsack von Nestling weg
		C14b	Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet
		C15	Nest mit Eiern entdeckt
		C16	Junge im Nest gesehen oder gehört Wenn kein detaillierter Brutzeitcode angegeben werden kann:
E99		**E99**	Art trotz Beobachtungsgängen nicht (mehr) festgestellt

3. Ergebnisse und Auswertung

Im gesamten Gebiet der Schlammwiss und Mensdorf wurden während des Monitorings 113 Arten (Tabelle 2) beobachtet. Diese lassen sich, auf Basis der Erfahrungen und des Wissens von Jim Schmitz wie in Abbildung 4 zu sehen, in Brutvögel, Migratoren, Wintergäste und Sonstige gliedern. Die Kategorie „Sonstige“ beinhaltet Vögel, die während der Brutzeit im Gebiet der Schlammwiss festgestellt wurden, allerdings nicht dort brüten. Darunter befinden sich beispielweise Vögel, die nur auf Futtersuche sind oder die Schlammwiss als Schlafplatz aufsuchen. Vögel die im Umland brüten werden dort ebenfalls aufgelistet.

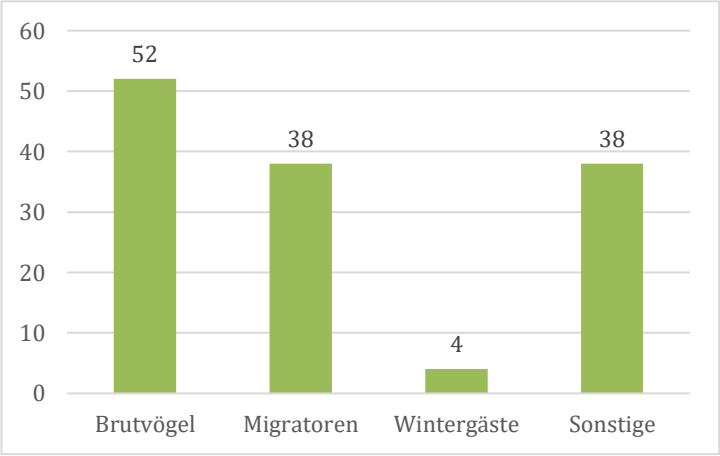

Abbildung 4: Dokumentiertes Artenvorkommen in der Schlammwiss und Mensdorf während dem Monitoring, vom 01.04.2017 bis zum 15.09.2017, untergliedert in Brutvögel, Migratoren. Wintergäste und Sonstige

Von 113 Arten gehören 13 Arten zwei Kategorien an. Davon gehören 11 Arten den Kategorien „Brutvögeln und Migratoren“, eine Art „Brutvögeln und Wintergästen“ und eine Art „Migratoren und Wintergästen“ an. Die Beobachtungen der 52 Brutvogelarten, mittels Sicht und Klang, erreichen 85,7 % der Gesamtanzahl der beobachteten, vorkommenden Arten in der Schlammwiss und in Mensdorf. Die Beobachtungen 38 migrierender Arten erreichen 40,3 %, vier Wintergast-Arten 7,5 % und 38 sonstige Besucher, die beispielsweise auf Futtersuche sind, 9 %. Eine Überlappung besteht, da Arten wie die Bachstelze (*Motacilla alba*) sowohl als Brutvogel als auch als Migrator in dem Gebiet vorkommen.

Tabelle 2 stellt alle Arten dar, die in der Schlammwiss während der Zeitspanne des Monitorings gesehen und/oder gehört wurden. Auf Grundlage der Roten Liste der Brutvögel Luxemburgs (Lorgé & Biver, 2009) wurde der jeweilige Gefährdungsstatus (Abbildung 5) hinzugefügt, um die Bedeutung des Feuchtgebietes Schlammwiss darzustellen.

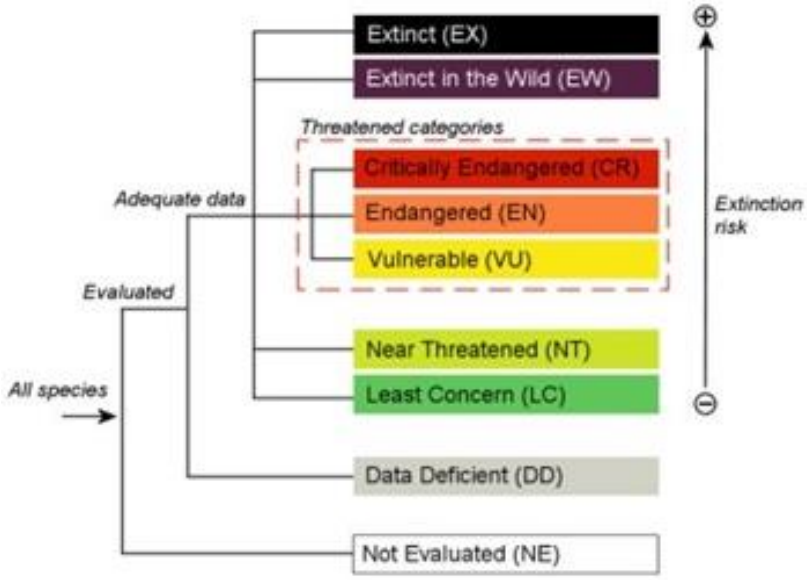

Abbildung 5: Gefährdungskategorien der Roten Liste der IUCN (Quelle : IUCN)

Auf die Arten und deren Gefährdungsstatus wird in den Kapiteln 3.1, 3.2 und 3.3 genauer eingegangen.

Fangdaten des Monitoring-zeitraumes können im Anhang (Anh. Tabelle 1) eingesehen werden.

Tabelle 2: Vogelarten, die zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 in der Schlammwiss gesehen und/oder gehört wurden, untergliedert in Brutvögel, Migratoren, Wintergäste, Sonstige und Gefährdungskategorie (Die Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs – 2009 nach Lorgé und Biver). [Abkürzungen unter Sonstige: „(x)“ Brut im Umland; „F“ Futtersuche; „B“ Besucher; „S“ Schlafplatz]

Deutscher Artname	Lateinischer Artname	Brutvogel	Migrator	Winter-gast	Sonstige	Gefähr-dungs-kate-gorie
Amsel	*Turdus merula*	x				LC
Bachstelze	*Motacilla alba*	x	x			LC
Baumfalke	*Falco subbuteo*		x			NT
Baumpieper	*Anthus trivialis*		x			NT
Bekassine	*Gallinago gallinago*		x			EX
Bergpieper	*Anthus spinoletta*			x		
Blässhuhn	*Fulica atra*	x				LC
Blaukehlchen	*Luscinia svecica*		x			EX
Blaumeise	*Parus caeruleus*	x				LC
Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	x				NT
Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*		x			CR
Bruchwasserläufer	*Tringa glareola*		x			
Buchfink	*Fringilla coelebs*	x				LC
Buntspecht	*Dendrocopos major*	x				LC
Dohle	*Coloeus monedula*				(x)	
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	x				LC
Drosselrohrsänger	*Acrocephalus arundinaceus*		x		(x)	NT
Eichelhäher	*Garrulus glandarius*				F	

Deutscher Artname	Lateinischer Artname	Brutvogel	Migrator	Winter-gast	Sonstige	Gefähr-dungs-kate-gorie
Eisvogel	*Alcedo atthis*	x				NT
Elster	*Pica pica*	x				LC
Feldlerche	*Alauda arvensis*				(x), F	VU
Feldschwirl	*Locustella naevia*	x				LC
Feldsperling	*Passer montanus*	x				NT
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	x				LC
Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*		x			NT
Flussuferläufer	*Actitis hypoleucos*		x			
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*	x				LC
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	x				LC
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	x				NT
Gebirgsstelze	*Motacilla cinerea*	x				LC
Gelbspötter	*Hippolais icterina*		x			EX
Gimpel (Dompfaff)	*Pyrrhula pyrrhula*	x				LC
Goldammer	*Emberiza citrinella*	x				NT
Graureiher	*Ardea cinerea*	x				NT
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*				(x)	LC
Grauspecht	*Picus canus*				(x)	NT
Grünfink	*Carduelis chloris*	x				LC
Grünspecht	*Picus viridis*				(x), F	LC
Haubenmeise	*Parus cristatus*		x			
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	x				LC
Haussperling	*Passer domesticus*	x				NT
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	x				LC
Hohltaube	*Columba oenas*				F	
Kanadagans	*Branta canadensis*				F	
Kernbeißer	*Coccothraustes coccothraustes*				(x)	
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	x				LC
Kleiber	*Sitta europaea*				(x), F	
Kleinspecht	*Dryobates minor*				(x), F	
Kohlmeise	*Parus major*	x				LC
Kormoran	*Phalacrocorax carbo*				(B)	
Kuckuck	*Cuculus canorus*				(x?)	VU
Lachmöwe	*Larus ridibundus*		x			
Mauersegler	*Apus apus*				F	NT
Mäusebussard	*Buteo buteo*	x				LC
Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*				F	NT
Misteldrossel	*Turdus viscivorus*			x		
Mittelspecht	*Dendrocopos medius*				(x), F	
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	x				LC

Deutscher Artname	Lateinischer Artname	Brutvogel	Migrator	Winter-gast	Sonstige	Gefähr-dungs-kate-gorie
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	x				LC
Neuntöter	*Lanius collurio*				(x)	NT
Nilgans	*Alopochen aegyptiaca*				B	
Orpheusspötter	*Hippolais polyglotta*	x				LC
Rabenkrähe	*Corvus corone*	x				LC
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*				F	NT
Ringeltaube	*Columba palumbus*	x			F	LC
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*	x	x	X		NT
Rohrschwirl	*Locustella luscinioides*		x			
Rohrweihe	*Circus aeruginosus*		x			
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	x	x			LC
Rotmilan	*Milvus milvus*				(x), F	VU
Saatkrähe	*Corvus frugilegus*				F	
Wiesenschafstelze	*Motacilla flava flava*		x			
Schilfrohrsänger	*Acrocephalus schoenobaenus*	x	x			CR
Schleiereule	*Tyto alba*				F	NT
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*	x				LC
Schwarzkehlchen	*Saxicola rubicola*	x				LC
Schwarzmilan	*Milvus migrans*				F	NT
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*				B	
Schwarzstorch	*Ciconia nigra*				F	NT
Seggenrohrsänger	*Acrocephalus paludicola*		x			
Silberreiher	*Casmerodius albus*			x		
Singdrossel	*Turdus philomelos*	x	x			LC
Sommergold-hähnchen	*Regulus ignicapilla*		x		(x)	
Sperber	*Accipiter nisus*				F	
Star	*Sturnus vulgaris*	x			S	LC
Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*		x			
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	x	x			LC
Stockente	*Anas platyrhynchos*	x	x			LC
Sumpfmeise	*Parus palustris*	x				LC
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	x	x			LC
Tannenmeise	*Parus ater*		x			
Teichhuhn	*Gallinula chloropus*	x				LC
Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	x	x			NT
Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*		x			
Tüpfelsumpfhuhn	*Porzana porzana*		x			
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	x			F	LC
Uferschwalbe	*Riparia riparia*		x			CR
Uhu	*Bubo bubo*				B	NT

Deutscher Artname	Lateinischer Artname	Brutvogel	Migrator	Winter-gast	Sonstige	Gefähr-dungs-kate-gorie
Wacholderdrossel	*Turdus pilaris*	x				LC
Wachtel	*Coturnix coturnix*		x			EN
Waldbaumläufer	*Certhia familiaris*				B	
Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*				B	
Wasseramsel	*Cinclus cinclus*				B	
Wasserralle	*Rallus aquaticus*	x			B	NT
Weidenmeise	*Parus montanus*	x				NT
Wendehals	*Jynx torquilla*		x		F, B	VU
Wespenbussard	*Pernis apivorus*				(x), F	
Wintergold-hähnchen	*Regulus regulus*				B	
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	x	x			LC
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	x	x			LC
Zwergammer	*Emberiza pusilla*		x			
Zwergdommel	*Ixobrychus minutus*		x			NT
Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	x	x			NT

3.1. Brutvögel

In der Schlammwiss wurden, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017, 52 potentiell brütende Vogelarten dokumentiert (siehe Tabelle 3). Die Evaluierung der erhobenen Daten nach den Kriterien von Südbeck, et al. (2005) besagt, dass 35 der 52 Brutvogelarten tatsächlich in der Schlammwiss gebrütet haben. Aufgrund mangelnder Daten konnten für die restlichen 17 potentiellen Brutvogelarten keine Brutnachweise oder -verdachte verzeichnet werden. Zukünftig sollte daher ein besonderes Augenmerk auf diese Arten gelegt werden. Anhand der Fangdaten während dem Monitoringzeitraum (Anh. Tabelle 1) besteht die Vermutung, dass artenübergreifend eine höhere Quantität der Brutpaare vorhanden war. Daher sollten zukünftig mehr Begehungen durchgeführt werden, um quantitativere und qualitativere Daten zu erhalten.

Unter den 32 Brutpaaren brüten sechs Arten der Roten Liste regelmäßig in der Schlammwiss, wie beispielsweise die Schilfrohrsänger, die der Kategorie 1 – „Bestand vom Erlöschen bedroht“ (Lorgé & Biver, 2009) (CR) angehören. „Zu dieser Kategorie zählen Vogelarten, deren Vorkommen seit der letzten Fassung der Roten Liste unverändert vom Erlöschen bedroht ist. […]“ (Lorgé & Biver, 2009). Die Populationen der Schilfrohrsänger in Luxemburg haben ein „unverändert hohes Aussterberisiko (ar)“ (Lorgé & Biver, 2009, S. 3). Graureiher

(c3=selten (< 100 Bp)), Rohrammer (b3=nicht selten (> 100 Bp)), Teichrohrsänger (c4 +R=nicht selten (> 100 Bp)), Wasserralle (c3=selten (< 100 Bp)) und Zwergtaucher (c3=selten (< 100 Bp)) gehören der Kategorie 4 – „Vorwarnliste“ (NT) an und brüten ebenfalls in der Schlammwiss. „Die Vorwarnliste enthält Vogelarten, die trotz eines Bestandsrückganges von 20 % und mehr noch mit über 100 Brutpaaren in Luxemburg brüten. […]“ (Lorgé & Biver, 2009).

(Lorgé & Biver, 2009)

Tabelle 3: Anzahl und Anteil des Artenvorkommens während des Monitoringzeitraumes in der Schlammwiss und Mensdorf, welche mittels Sicht und Klang dokumentiert wurden, sowie die nach Südbeck, et al., 2005 evaluierten Brutnachweise und -verdachte für die Schlammwiss. Farbliches hervorheben der tatsächlich in der Schlammwiss brütenden Arten, angelehnt an die Farben der Gefährdungskategorien.

Vorkommen in der Brutzeit	Arten	Vorkommen in Prozent	Brutnachweis in der Schlammwiss	Brutverdacht in der Schlammwiss
253	**Teichrohrsänger *(Acrocephalus scirpaceus)***	**7%**	**2**	**11**
239	**Rohrammer *(Emberiza schoeniclus)***	**6.6%**	**2**	**17**
216	**Sumpfrohrsänger *(Acrocephalus palustris)***	**5.9%**	**5**	**22**
167	Zilpzalp *(Phylloscopus collybita)*	4.6%	2	7
165	**Mönchsgrasmücke *(Sylvia atricapilla)***	**4.5%**	**-**	**2**
164	**Dorngrasmücke *(Sylvia communis)***	**4.5%**	**-**	**12**
150	Blaumeise *(Parus caeruleus)*	4.1%	7	1
108	**Feldschwirl *(Locustella naevia)***	**3%**	**-**	**7**
104	Goldammer *(Emberiza citrinella)*	2.9%	-	10
104	Kohlmeise (*Parus major*)	2.9%	-	3
86	**Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)**	**2.4%**	**-**	**1**
84	Amsel (*Turdus merula*)	2.3%	-	2
75	Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)	2.1%	1	3
65	**Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)**	**1.8%**	**-**	**1**
64	Stieglitz (*Carduelis carduelis*)	1.8%	-	5
63	Buchfink (*Fringilla coelebs*)	1.7%	-	4
61	**Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)**	**1.7%**	**-**	**6**
58	**Bachstelze (*Motacilla alba*)**	**1.6%**	**2**	**3**
50	Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)	1.4%	-	-
49	Fitis (*Phylloscopus trochilus*)	1.3%	-	2
48	**Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*)**	**1.3%**	**-**	**4**
42	Eisvogel (*Alcedo atthis*)	1.2%	-	1
42	Haussperling (*Passer domesticus*)	1.2%	-	1
41	Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)	1.1%	-	-
35	**Graureiher (*Ardea cinerea*)**	**1%**	**1**	**-**

Vorkommen in der Brutzeit	Arten	Vorkommen in Prozent	Brutnachweis in der Schlammwiss	Brutverdacht in der Schlammwiss
34	Buntspecht (*Dendrocopos major*)	0.9%	-	-
32	Mäusebussard (*Buteo buteo*)	0.9%	-	1
32	Turmfalke (*Falco tinnunculus*)	0.9%	-	3
31	Star (*Sturnus vulgaris*)	0.9%	-	-
28	Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)	0.8%	1	3
27	**Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)**	**0.7%**	**-**	**1**
26	Ringeltaube (*Columba palumbus*)	0.7%	-	-
25	Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)	0.7%	1	2
25	**Wasserralle (*Rallus aquaticus*)**	**0.7%**	**1**	**1**
24	Grünfink (*Carduelis chloris*)	0.7%	-	-
24	**Stockente (*Anas platyrhynchos*)**	**0.7%**	**-**	**9**
24	Sumpfmeise (*Parus palustris*)	0.7%	-	-
24	**Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)**	**0.7%**	**2**	**12**
23	Rabenkrähe (*Corvus corone*)	0.6%	-	-
22	Singdrossel (*Turdus philomelos*)	0.6%	-	-
21	**Blässhuhn (*Fulica atra*)**	**0.6%**	**2**	**4**
21	Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)	0.6%	-	-
20	Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*)	0.6%	-	1
15	Elster (*Pica pica*)	0.4%	-	-
15	Weidenmeise (Mönchsmeise) (*Parus montanus*)	0.4%	-	-
13	Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)	0.4%	-	-
10	Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*)	0.3%	-	-
8	Orpheusspötter (*Hippolais polyglotta*)	0.2%	-	-
7	Feldsperling (*Passer montanus*)	0.2%	-	-
6	**Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)**	**0.2%**	**2**	**-**
4	Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)	0.1%	-	1
3	Gimpel (Dompfaff) (*Pyrrhula pyrrhula*)	0.1%	-	-

Die Verteilung der Brutreviere von 18 Arten wird in den folgenden Kapiteln näher betrachtet und mit Hilfe von Karten grafisch dargestellt.

3.1.1. Bachstelze (*Motacilla alba*)

Während dem 02. April 2017 und 14. Juni 2017 wurden 23 Beobachtungen der Bachstelze dokumentiert. Davon wurden 15 Beobachtungen mit dem Brutzeitcode „A“, fünf mit „B“ und drei mit „C“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit den Brutzeitcodes A1, A2 und B3, B4, mit Ausnahme der drei C Beobachtungen, bei denen es sich um C12 „Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt“ handelt. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- zweimalige Feststellung eines rufenden (singenden) ♂ im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine E 4 bis E 5;
- einmalige Feststellung eines rufenden (singenden) ♂ und eine Beobachtung eines Altvogels/Paares im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine E 4 bis E 5;
- Nistmaterial tragender Altvogel;
- intensiv warnende Altvögel.

Brutnachweis: insbesondere
- Junge fütternde Altvögel.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **fünf Bachstelzen Brutpaare**. Die Verteilung der Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 6) dargestellt. Ein Brutpaar hat nachweislich bei der Kläranlage und ein Paar bei R3 gebrütet (**zwei Brutnachweise**). Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass zwei weitere Paare in der Nähe des Buchenwaldes (FO) und eins zwischen PI und CL gebrütet haben (**drei Brutverdachte**).

Die Verteilung der Paare weist auf den bevorzugten Lebensraum – „in Wasser- und Bauwerknähe […]“ (Südbeck, et al., 2005, S. 494) – der Bachstelzen hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 494, 495)

Abbildung 6: Beobachtungen der Bachstelze (Motacilla alba), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.2. Blässhuhn (*Fulcia atra*)

Während dem 30. April 2017 und 24. Juni 2017 wurden 30 Beobachtungen der Blässhühner dokumentiert. Davon wurden drei Beobachtungen mit dem Brutzeitcode „A“, 22 mit „B“ und fünf mit „C“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit den Brutzeitcodes A1, A2 und B3, B4 und B5, mit Ausnahme der fünf C Beobachtungen, bei denen es sich zweimal um C13b „Nest mit brütendem Altvogel entdeckt“, einmal um C11a „Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden“ und ebenfalls einmalig um C16 „Junge im Nest gesehen oder gehört“ handelt. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen sowie einem Nestfund.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- einmalige Feststellung eines Paares und darauf eine Feststellung eines einzelnen territorialen Individuums im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine M 4 bis A 6;
- zweimalige Feststellung eines Paares, davon eine A 5 bis A 6.

Brutnachweis: insbesondere
- brütender Altvogel;
- Junge führender oder warnender Altvogel.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **sechs Blässhuhn Brutpaare**. Die Verteilung der Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 7) dargestellt. Ein Brutpaar hat nachweislich bei dem Observatorium und ein Paar in dem Weiher zwischen R1 und R2 gebrütet (**zwei Brutnachweise**). Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass vier weitere Paare im Sias gebrütet haben (**vier Brutverdachte**). Darüber hinaus vermuten wir einen höheren Bestand, weshalb zukünftig diese Art genauer beobachtet werden sollte.

Die Verteilung der Paare weist auf den bevorzugten Lebensraum – „in langsam fließenden oder stehenden Gewässern mit Flachufer und Ufervegetation […]“ (Südbeck, et al., 2005, S. 304) – der Blässhühner hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 304, 305)

Abbildung 7: Beobachtungen der Blässhühner (Fulica atra), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.3. Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)

Während dem 05. Mai 2017 und 03. Juni 2017 wurden 38 Beobachtungen der Dorngrasmücken dokumentiert. Davon wurden 37 Beobachtungen mit dem Brutzeitcode „A“ und einer mit „B“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit den Brutzeitcodes A1, A2 und einmalig um den Brutzeitcode B3 „Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt“. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- zweimalige Feststellung eines singenden ♂ im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine E 5 bis A 6;
- einmalige Feststellung eines singenden ♂ und eine Beobachtung eines Altvogels/Paares im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Feststellung E 5 bis A 6;
- Altvogel trägt Nistmaterial;
- Warnrufe von Altvögeln.

Brutnachweis: insbesondere
- Futter oder Kotballen tragender Altvogel.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **12 Dorngrasmücken Brutpaare**. Die Verteilung der Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 8) dargestellt. Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass jeweils ein Paar beim Fußballterrain, zwischen PI und ME, bei NC, bei R7/3, bei R7/1, bei R6, an der Syre hinter AL, an der Syre hinter S1, zwischen A1 und R5, bei S7, bei S6 und zwischen R5 und A2 gebrütet haben (**12 Brutverdachte**). Wir vermuten einen höheren Bestand, weshalb zukünftig diese Art genauer beobachtet werden sollte.

Die Verteilung der Paare weist auf den bevorzugten Lebensraum – „in Gebüsch- und Heckenlandschaften […]“ (Südbeck, et al., 2005, S. 568) – der Dorngrasmücken hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 568, 569)

Abbildung 8: Beobachtungen der Dorngrasmücken (Sylvia communis), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.4. Feldschwirl (*Locustella naevia*)

Während dem 09. April 2017 und 18. Juni 2017 wurden 29 Beobachtungen der Feldschwirle dokumentiert. Davon wurden 28 Beobachtungen mit dem Brutzeitcode „A“ und einer mit „B“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit den Brutzeitcodes A1, A2 und einmalig um den Brutzeitcode B4 „Revierverhalten […] an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten“. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht: – zweimalige Feststellung eines singenden ♂ im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine E 5 bis E 6; – einmalige Gesangsfeststellung und mindestens eine weitere Beobachtung eines Altvogels im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Feststellung E 5 bis E 6. Brutnachweis: insbesondere – fütternde Altvögel.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **sieben Feldschwirl Brutpaare**. Die Verteilung der Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 9) dargestellt. Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass jeweils ein Paar zwischen CL und NC, bei R7, zwischen R3 und A1, bei R5 und an der Syre hinter S1 gebrütet haben sowie zwei weitere Paare bei ME (**sieben Brutverdachte**).

Die Verteilung der Paare weist auf den bevorzugten Lebensraum – „halboffene Gelände mit Schilfhalmen als Singwarte […]“ (Südbeck, et al., 2005, S. 540) – der Feldschwirle hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 540, 541)

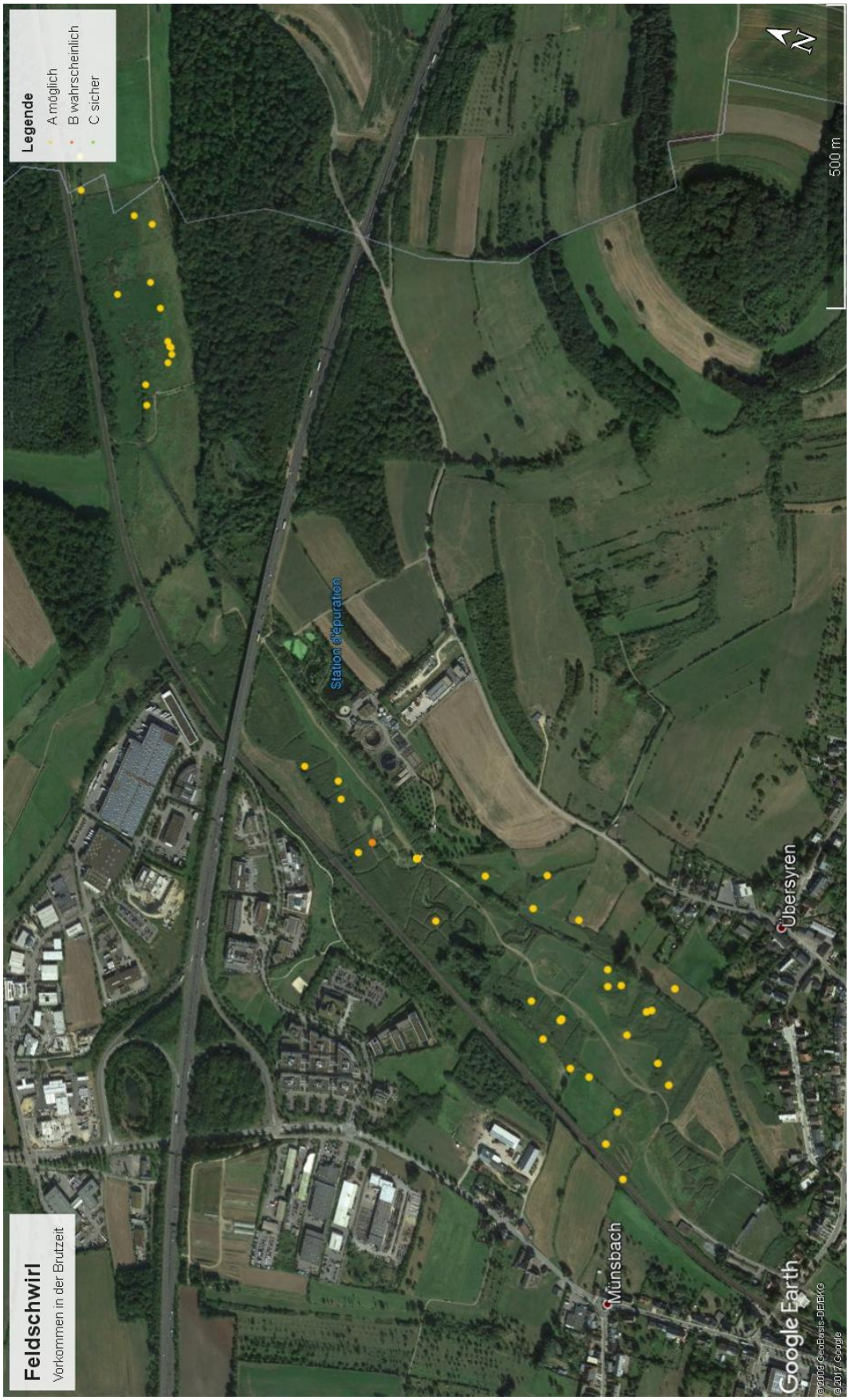

Abbildung 9: Beobachtungen der Feldschwirle (Locustella naevia), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.5. Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)

Während dem 01. Juni 2017 und 14. Juni 2017 wurden fünf Beobachtungen der Gartengrasmücken dokumentiert. Davon wurden alle fünf Beobachtungen mit dem Brutzeitcode „A“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit dem Brutzeitcode A2. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- zweimalige Feststellung eines singenden ♂ im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Feststellung A 5 bis A 6;
- einmalige Feststellung eines singenden ♂ und eine Beobachtung eines Altvogels/Paares im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Feststellung A 5 bis A 6;
- Altvogel trägt Nistmaterial;
- Warnrufe von Altvögeln.

Brutnachweis: insbesondere
- Futter oder Kotballen tragender Altvogel.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **ein Gartengrasmücken Brutpaar**. Die Verteilung des Gebietes wird auf der folgenden Karte (Abbildung 10) dargestellt. Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass ein Paar im Sias gebrütet hat (**ein Brutverdacht**). Aufgrund nicht ausreichender Daten zur Erfüllung der Kriterien können keine weiteren Aussagen über mögliche Brutpaare getroffen werden. Wir vermuten einen höheren Bestand, weshalb zukünftig diese Art genauer beobachtet werden sollte.

Die Verteilung des Paares und der Individuen weisen auf den bevorzugten Lebensraum – „Gebüschreiches offenes Gelände […] und Ufergehölze […]“ (Südbeck, et al., 2005, S. 570) – der Gartengrasmücken hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 570, 571)

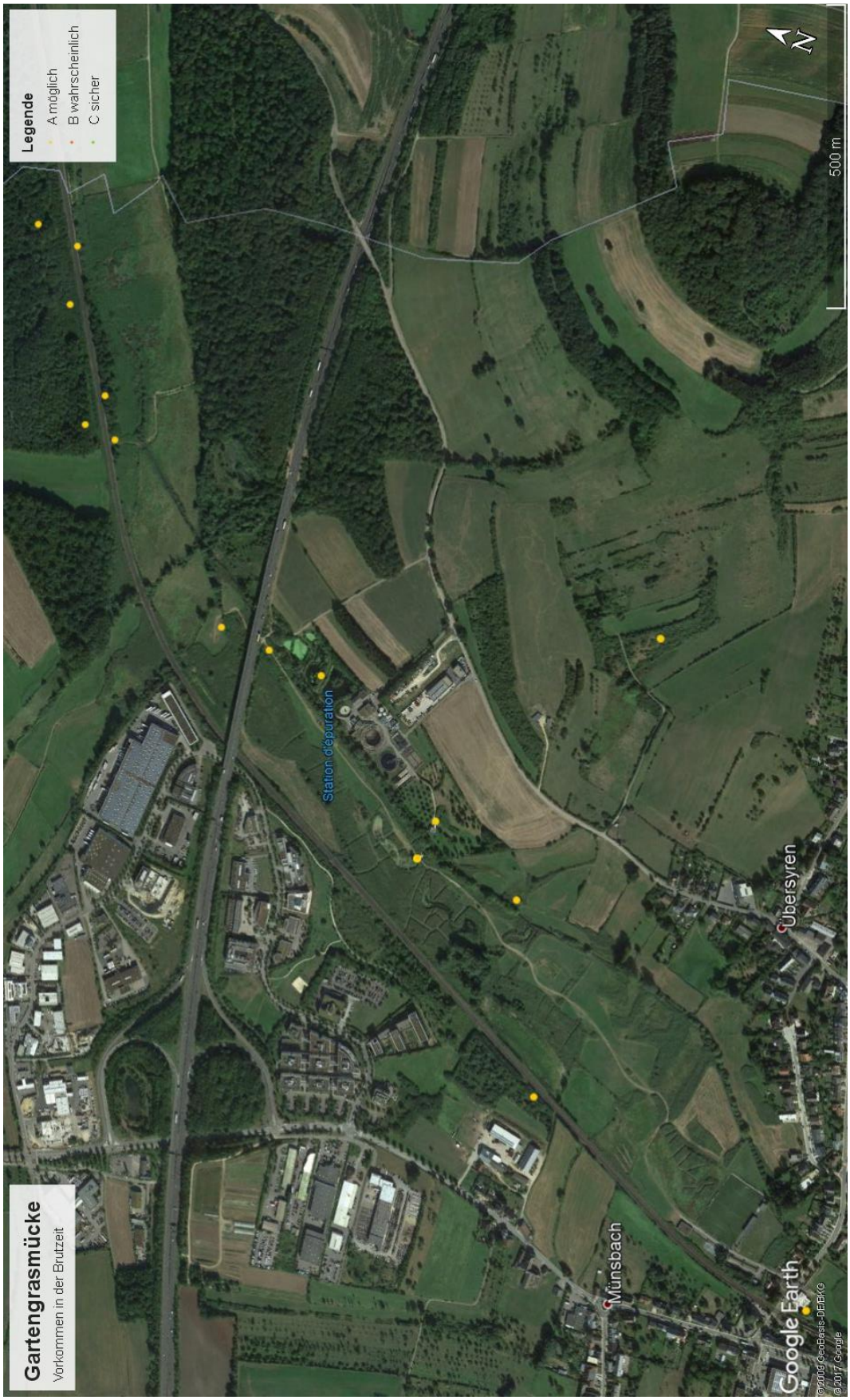

Abbildung 10: Beobachtungen der Gartengrasmücken (Sylvia borin), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.6. Graureiher (*Ardea cinerea*)

Während dem 09. April 2017 und 27. Juni 2017 wurden 19 Beobachtungen der Graureiher dokumentiert. Davon wurden 10 Beobachtungen mit dem Brutzeitcode „A“, zwei mit „B“ und sieben mit „C“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit den Brutzeitcodes A1, A2 und B3 „Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt“ und B9 „Nestbau […] beobachtet“, mit Ausnahme der vier C Beobachtungen, bei denen es sich einmal um 13a „Altvögel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. […]“, zweimal um C13b „Nest mit brütendem Altvogel entdeckt“ und ebenfalls einmalig um C12 „Eben flügge Jungvögel oder Daunenjunge festgestellt“ handelt. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis sowie einem Nestfund.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- Rufe aus nicht einsehbaren, möglichen Nistplatzen;
- frisch angelegte Nester;
- aktuell ausgebaute ältere Nester;
- Nestbau.

Brutnachweis: insbesondere
- brütende, hudernde, fütternde Altvögel;
- bettelnde Jungvögel;
- auf oder neben dem Nest stehende Jungvogel, heruntergefallene Junge, Eischalen am Boden in Nestnähe.

Bestandsangabe = Anzahl der als besetzt gewerteten Nester.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien **ein Graureiher Brutpaar**. Die Verteilung des Gebietes wird auf der folgenden Karte (Abbildung 11) dargestellt. Ein Brutpaar hat nachweislich bei dem Observatorium gebrütet und vier Junge aufgezogen (**ein Brutnachweis**).

Die Verteilung des Paares weist auf den bevorzugten Lebensraum – „Lebensraumkomplex bestehend aus größeren Fließ- und Stillgewässern mit Flachwasserbereichen vorwiegend als Nahrungshabitat und älteren Laubwäldern […] als Nisthabitat (Südbeck, et al., 2005, S. 162)“ – der Graureiher hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 162, 163)

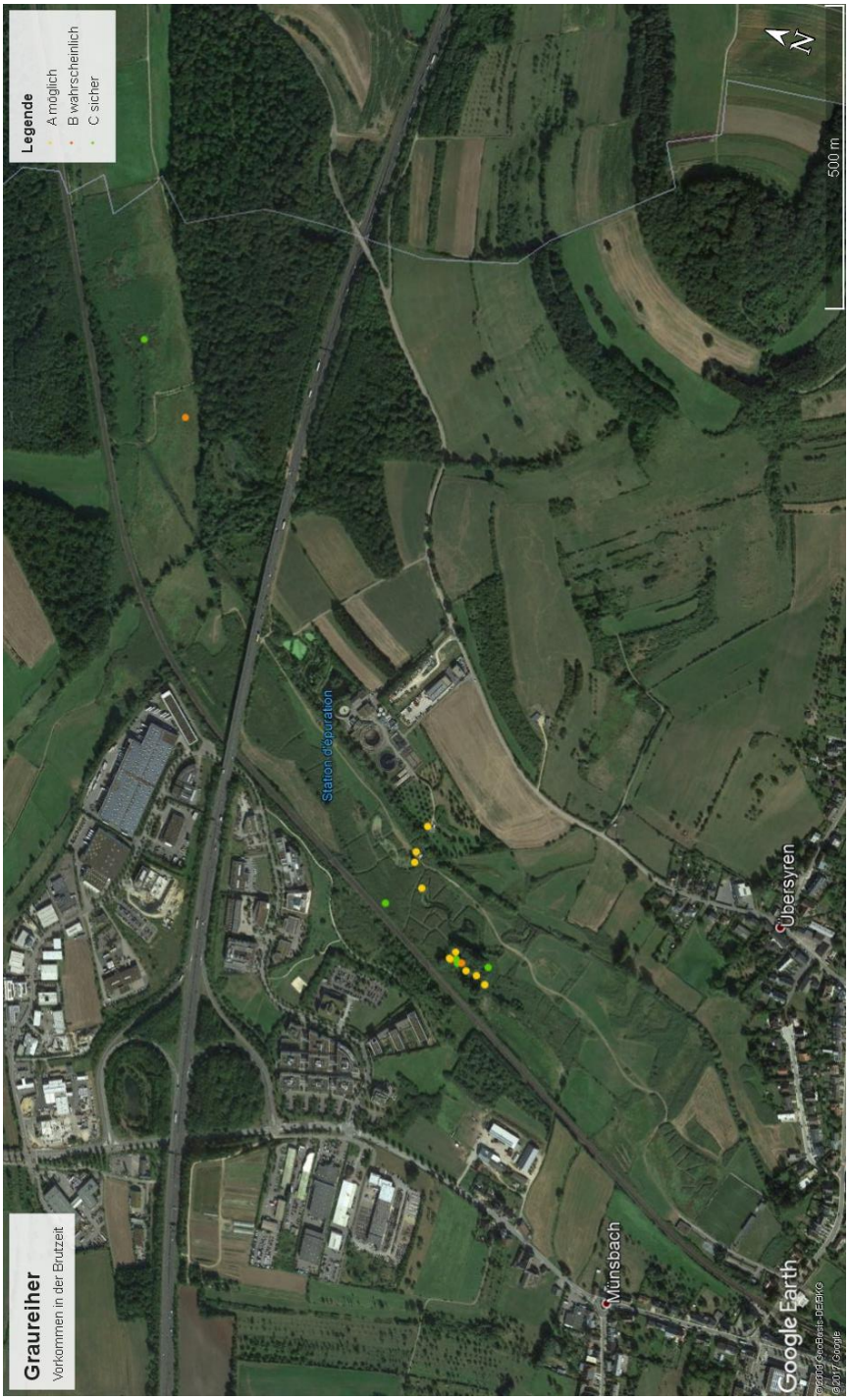

Abbildung 11: Beobachtungen der Graureiher (Ardea cinerea), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.7. Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

Während dem 29. April 2017 und 19. Juni 2017 wurden sechs Beobachtungen der Klappergrasmücken dokumentiert. Alle sechs Beobachtungen wurden mit dem Brutzeitcode „A“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit dem Brutzeitcode A2. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- zweimalige Feststellung eines singenden ♂ im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine A 5 bis A 6;
- einmalige Feststellung eines singenden ♂ und eine Beobachtung eines Altvogels/Paares im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Feststellung ab A 5 bis A 6;
- Altvogel trägt Nistmaterial;
- warnender Altvogel.

Brutnachweis: insbesondere
- Futter oder Kotballen tragender Altvogel;
- Altvogel verleitet;
- Familie mit gerade flüggen Jungvögeln im vorher erfassten Revier.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **ein Klappergrasmücken Brutpaar**. Die Verteilung des Gebietes wird auf der folgenden Karte (Abbildung 12) dargestellt. Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass ein Paar im Obstgarten gebrütet hat (**ein Brutverdacht**). Darüber hinaus vermuten wir einen höheren Bestand, weshalb zukünftig diese Art genauer beobachtet werden sollte.

Die Verteilung des Paares und der Individuen weisen auf den bevorzugten Lebensraum – „Halboffenes bis offenes Gelände mit Feldgehölzen, Buschgruppen […]“ (Südbeck, et al., 2005, S. 566, 567) – der Klappergrasmücken hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 566, 567)

Abbildung 12: Beobachtungen der Klappergrasmücken (Sylvia curruca), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.8. Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

Während dem 01. April 2017 und 04. Juli 2017 wurden 13 Beobachtungen der Mönchsgrasmücken dokumentiert. Davon wurden 12 Beobachtungen mit dem Brutzeitcode „A“ und einer mit „B“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit den Brutzeitcodes A1, A2 und einmalig um B3 „Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt“. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- zweimalige Feststellung eines singenden ♂ im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine M 4 bis M 5;
- einmalige Feststellung eines singenden ♂ und eine Beobachtung eines Altvogels/Paares im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Feststellung M 4 bis M 5;
- Altvogel trägt Nistmaterial.

Brutnachweis: insbesondere
- Futter oder Kotballen tragender Altvogel.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **zwei Mönchgrasmücken Brutpaare**. Die Verteilung der Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 13) dargestellt. Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass ein Paar beim Observatorium und ein Paar beim Obstgarten gebrütet haben (**zwei Brutverdachte**). Darüber hinaus vermuten wir einen höheren Bestand, weshalb zukünftig diese Art genauer beobachtet werden sollte.

Die Verteilung der Paare weist auf den bevorzugten Lebensraum – „Unterholzreiche Laub- und Mischwälder“ (Südbeck, et al., 2005, S. 572) – der Mönchsgrasmücken hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 572, 573)

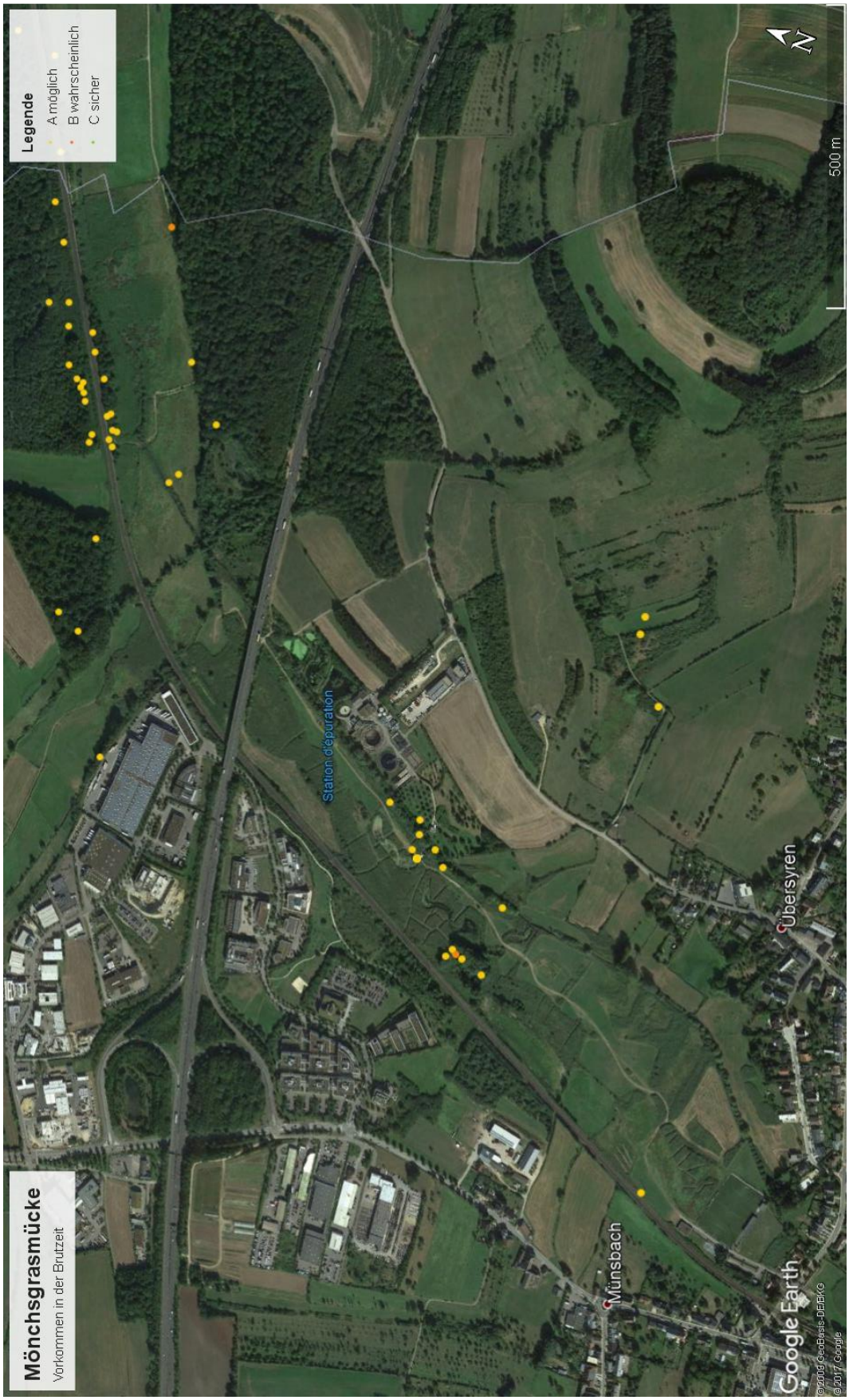

Abbildung 13: Beobachtungen der Mönchsgrasmücken (Sylvia atricapilla), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.9. Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

Während dem 23. April 2017 und 17. Juli 2017 wurden 28 Beobachtungen der Nachtigallen dokumentiert. Alle Beobachtungen wurden mit dem Brutzeitcode „A“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit den Brutzeitcodes A1 und A2. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- zweimalige Feststellung eines singenden ♂ im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine E 4 bis A 6;
- einmalige Feststellung eines singenden ♂ und eine weitere Feststellung eines Altvogels im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine E 4 bis A 6;
- intensiv warnende Altvögel.

Brutnachweis: insbesondere
- Futter oder Kot tragende Altvögel.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **sechs Nachtigallen Brutpaare**. Die Verteilung der Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 14) dargestellt. Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass jeweils ein Paar zwischen R7/1 und R6, hinter R6 in Richtung der Bahngleise, bei R1, bei P3, zwischen R5 und R4 in Richtung der Bahngleise und in der Nähe der Autobahnbrücke gebrütet haben (**sechs Brutverdachte**).

Die Verteilung der Paare weist auf den bevorzugten Lebensraum – „Randbereiche unterholzreicher Laub- und Mischwälder, […], Ufergehölze, […], Heckenlandschaften […]“ (Südbeck, et al., 2005, S. 508) – der Nachtigallen hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 508, 509)

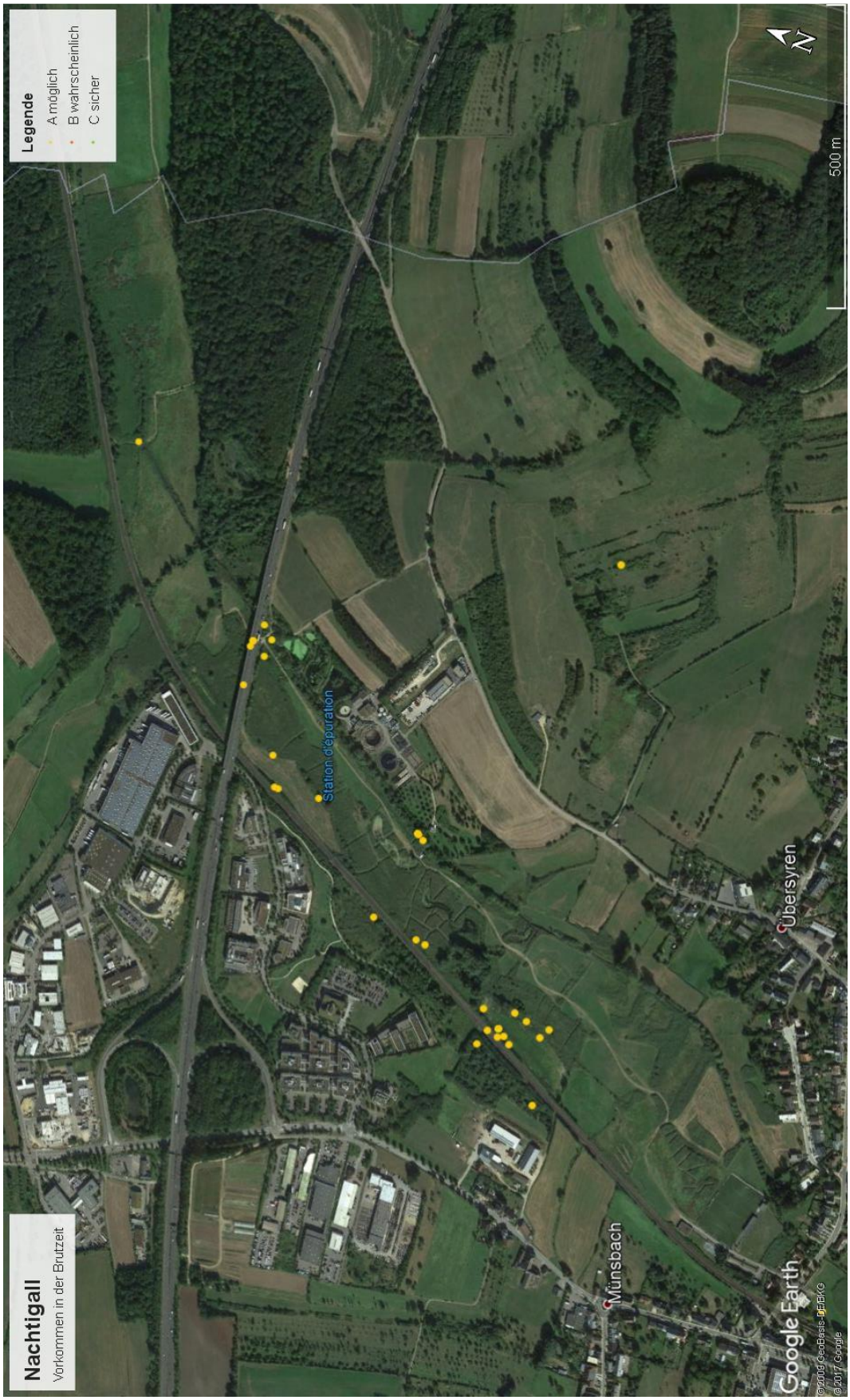

Abbildung 14: Beobachtungen der Nachtigallen (Luscinia megarhynchos), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.10. Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)

Während dem 04. Mai 2017 und 26. Juni 2017 wurden 64 Beobachtungen der Rohrammern dokumentiert. Davon wurden 56 Beobachtungen mit dem Brutzeitcode „A“, sechs mit „B“ und zwei mit „C“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit den Brutzeitcodes A2 und B4 „Revierverhalten […] an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten“, mit Ausnahme der C12 Brutzeitcodes „Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt“. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- zweimalige Feststellung eines singenden ♂ im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine A 5 bis A 6;
- einmalige Gesangsfeststellung und zusätzlich Feststellung eines Altvogels/Paares im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine A 5 bis A 6;
- Nestbau.

Brutnachweis: insbesondere
- fütternde oder verleitende Altvögel.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **19 Rohrammer Brutpaare**. Die Verteilung der Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 15) dargestellt. Ein Brutpaar hat nachweislich bei R5 und ein Paar zwischen S1 und R6 gebrütet (**zwei Brutnachweise**). Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass jeweils ein Paar bei NC, bei CL, zwischen NC und der Syre, bei ME, zwischen NC und R7/3, bei R7/3, bei R7/1, bei S1, bei R1, bei S4, zwischen R2 und R3/1, bei R3/3 , zwischen R5 und A2, zwischen A2 und R4 und bei der Autobahn gebrütet haben sowie zwei Paare bei R4 in Richtung der Autobahn (**17 Brutverdachte**). Die Verteilung der Paare weist auf den bevorzugten Lebensraum – „Stark verlandete, nasse Vegetationszonen mit dichter Krautschicht aus Schilf […]“ (Südbeck, et al., 2005, S. 692) – der Rohrammern hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 692, 693)

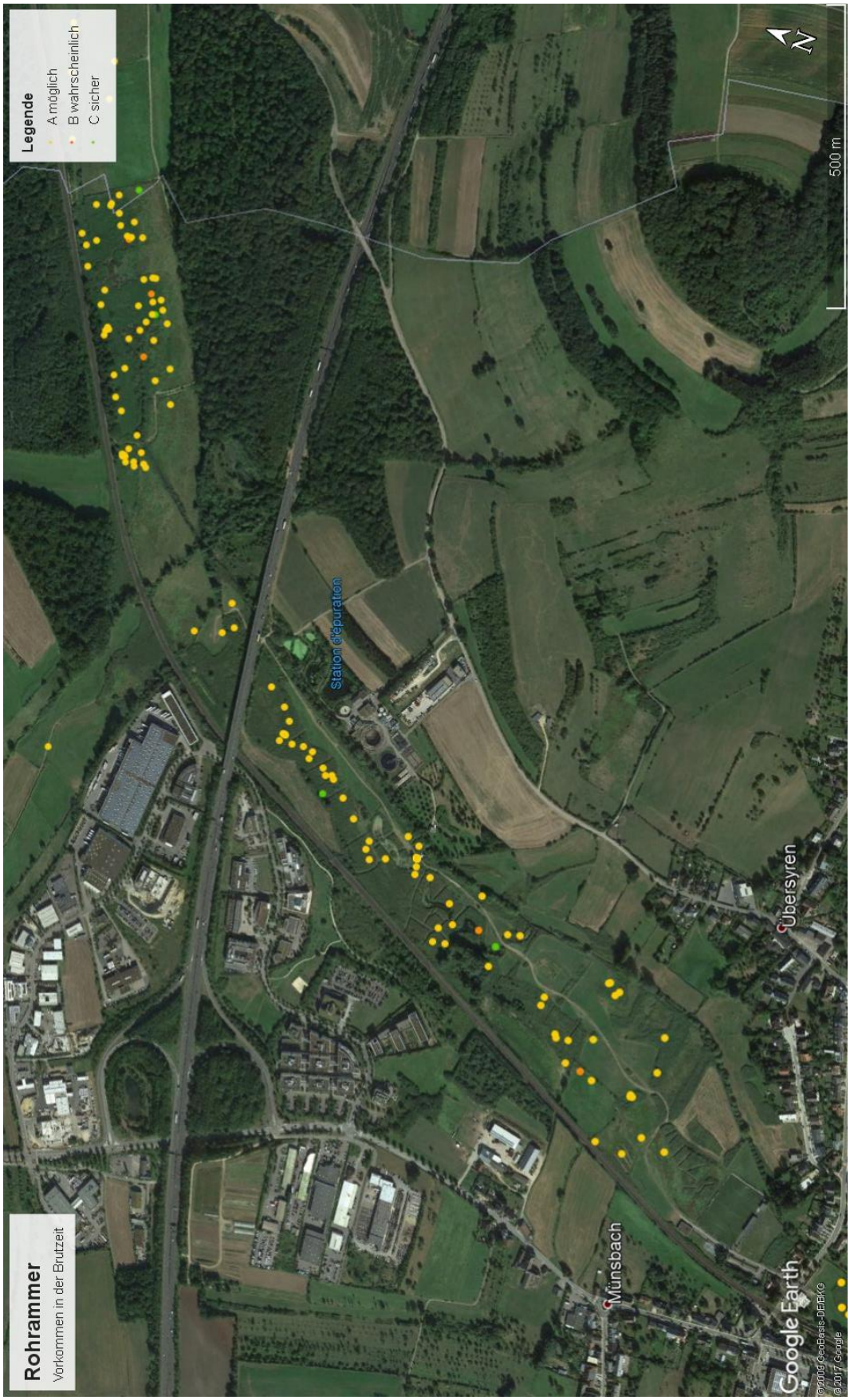

Abbildung 15: Beobachtungen der Rohrammern (Emberiza schoeniclus), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.11. Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)

Während dem 06. April 2017 und 13. Mai 2017 wurden fünf Beobachtungen der Schilfrohrsänger dokumentiert. Alle fünf Beobachtungen wurden mit dem Brutzeitcode „A“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit dem Brutzeitcode A2.

Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- zweimalige Feststellung eines singenden ♂ im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine M 5 bis A 6;
- einmalige Gesangsfeststellung und eine weitere Feststellung eines Altvogels, davon eine M 5 bis A 6;
- warnende Altvögel.

Brutnachweis: insbesondere
- fütternde und führende Altvögel.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **ein Schilfrohrsänger Brutpaar**. Die Verteilung des Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 16) dargestellt. Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass ein Paar bei A1 gebrütet hat (**ein Brutverdacht**). Darüber hinaus vermuten wir einen höheren Bestand, weshalb zukünftig diese Art genauer beobachtet werden sollte.

Die Verteilung des Paares sowie der einzelnen Individuen weisen auf den bevorzugten Lebensraum – „[…] an Still- und Fließgewässern, […] überwiegend im Tiefland, z.B. lichte Schilfröhrichte […]“ (Südbeck, et al., 2005, S. 550) – der Schilfrohrsänger hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 550, 551)

Abbildung 16: Beobachtungen der Schilfrohrsänger (Acrocephalus schoenobaenus), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.12. Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*)

Während dem 09. April 2017 und 03. Juli 2017 wurden 12 Beobachtungen der Schwarzkehlchen dokumentiert. Davon wurden 11 Beobachtungen mit dem Brutzeitcode „A“ und einer mit „B“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit dem Brutzeitcode A2 und einmalig um B4 „Revierverhalten […] an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten“. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- zweimalige Feststellung eines singenden ♂, einzelner oder verpaarter Altvögel im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Feststellung A 4 bis M 5;
- Altvögel mit Nistmaterial;
- warnende Altvögel.

Brutnachweis: insbesondere
- fütternde Altvögel;
- Feststellung von Familie mit gerade flüggen Jungvögeln.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **vier Schwarzkehlchen Brutpaare**. Die Verteilung der Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 17) dargestellt. Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass jeweils ein Paar bei PI, bei R7/3, an der Syre hinter AL und zwischen R3/2 und A1 gebrütet haben (**vier Brutverdachte**). Darüber hinaus vermuten wir einen höheren Bestand, weshalb zukünftig diese Art genauer beobachtet werden sollte.

Die Verteilung der Paare weist auf den bevorzugten Lebensraum – „Offene bis halboffene, sommertrockene Lebensräume“ (Südbeck, et al., 2005, S. 518) – der Schwarzkehlchen hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 518, 519)

Abbildung 17: Beobachtungen der Schwarzkehlchen (Saxicola rubicola), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.13. Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Während dem 02. April 2017 und 24. Juni 2017 wurden 22 Beobachtungen der Stockenten dokumentiert. Davon wurden 10 Beobachtungen mit dem Brutzeitcode „A“ und 12 mit „B“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit den Brutzeitcodes A1 und B3. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- einmalige Beobachtung eines Paares und darauf eine Beobachtung eines einzelnen sichernden ♂ oder eines einzelnen ♀ im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Beobachtung E 3 bis E 4;
- zweimalige Beobachtung eines Paares im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Beobachtung E 3 bis E 4. Auf großen Gewässern und in großräumigen Grünland-Graben-Arealen wird die Maximalzahl aller Paare und isolierter ♂ einer Kontrolle im April oder Mai als Brutbestand gewertet.

Brutnachweis: insbesondere
- Junge führende, verleitende oder warnende ♀.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **neun Stockenten Brutpaare**. Die Verteilung der Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 18) dargestellt. Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass zwei Paare an der Syre hinter AL, drei Paare bei R3/3, ein Paar an der Syre hinter P3, zwei Paare an der Syre hinter S6 und ein Paar im Sias gebrütet haben (**neun Brutverdacht**). Darüber hinaus vermuten wir einen höheren Bestand, weshalb zukünftig diese Art genauer beobachtet werden sollte.

Die Verteilung der Paare weist auf den bevorzugten Lebensraum – „In fast allen Landschaften an stehenden und langsam fließenden Gewässern jeder Ausprägung […]“ (Südbeck, et al., 2005, S. 210) – der Stockenten hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 210, 211)

Abbildung 18: Beobachtungen der Stockenten (Anas platyrhynchos), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.14. Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

Während dem 10. Mai 2017 und 17. Juli 2017 wurden 116 Beobachtungen der Sumpfrohrsänger dokumentiert. Davon wurden 95 Beobachtungen mit dem Brutzeitcode „A“, 12 mit „B“ und neun mit „C“ gekennzeichnet. Es handelte sich hauptsächlich um adulte Tiere mit den Brutzeitcodes A1, A2 und B4, einmalig handelte es sich um den Brutzeitcode B9 „Nest- oder Höhlenbau […] beobachtet“ und neunmal um C14b „Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet“. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- zweimalige Feststellung eines singenden ♂ im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine A 6 bis E 6;
- einmalige Gesangsfeststellung und mindestens eine weitere Feststellung eines Altvogels im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine A 6 bis E 6.

Brutnachweis: insbesondere
- fütternde Altvögel und Familienverband, auch wenn vorher kein Gesang festgestellt wurde.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **27 Sumpfrohrsänger Brutpaare**. Die Verteilung der Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 19) dargestellt. Zwei Brutpaare haben nachweislich bei PI und drei Paare bei R7/3 gebrütet (**fünf Brutnachweise**). Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass jeweils ein Paar bei CL, gegenüber von NC in Richtung der Syre, bei ME, zwischen R6 und S1, an der Syre gegenüber von R1 bis R2, bei S4, zwischen R8 und R2, bei P3, zwischen R3/2 und 1, zwischen A1 und S6, zwischen A1 und R5, bei R7/3, zwischen A2 und R4, bei S9, im Sias und gegenüber von S9 in Richtung der Bahngleise gebrütet haben. Jeweils zwei Paare haben bei R7/2, zwischen R3/2 und R3/3 und zwischen S7 und S8 gebrütet (**22 Brutverdachte**).

Die Verteilung der Paare weist auf den bevorzugten Lebensraum – „Offene bis halboffene Landschaft mit dicht stehender Deckung aus Hochstauden mit hohem Anteil vertikaler

Elemente[…]; häufig Mischbestande […] mit hohen Gräsern und lockerem Schilf in Fluss- und Bachauen […]“ (Südbeck, et al., 2005, S. 552) – der Sumpfrohrsänger hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 552, 553)

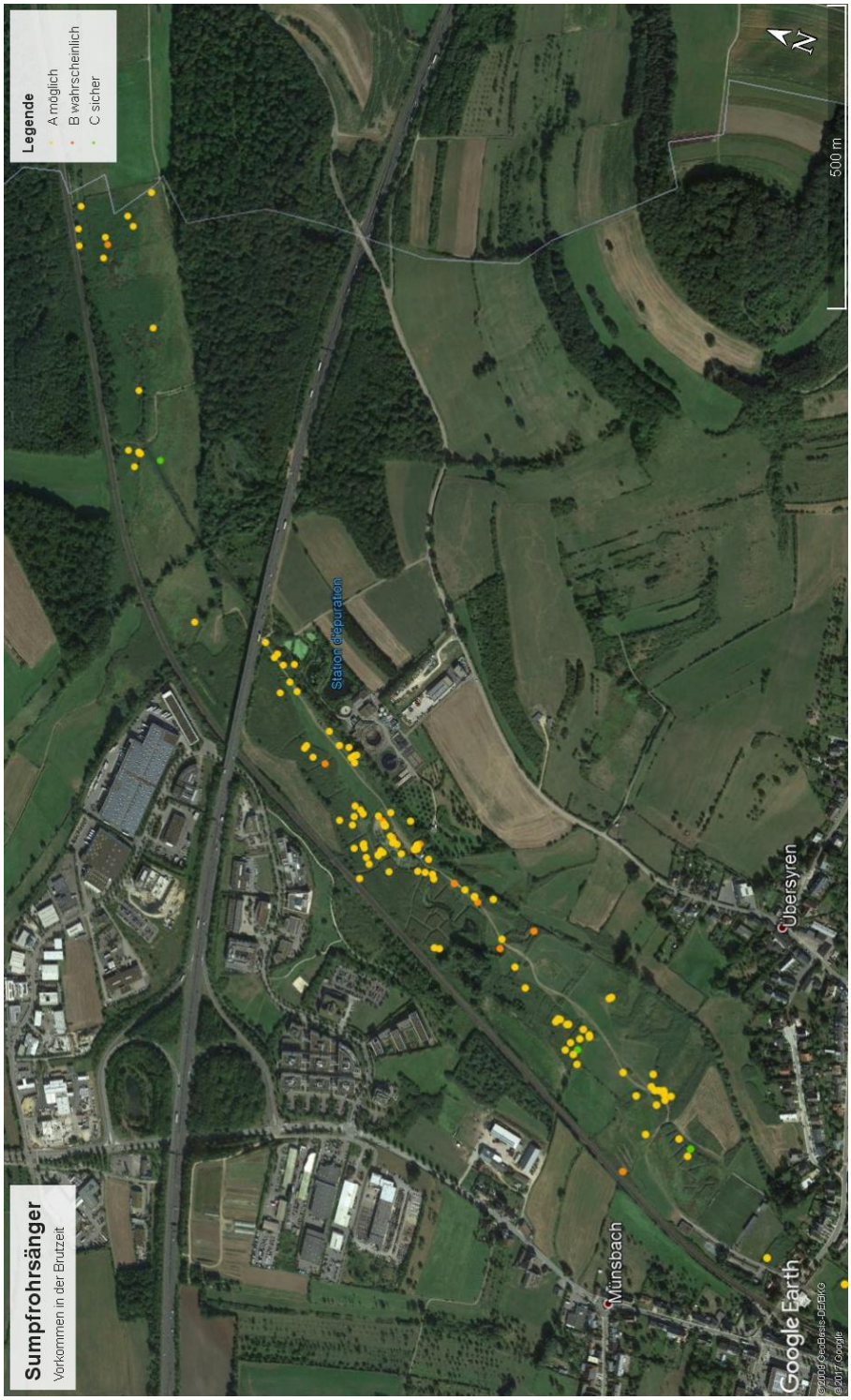

Abbildung 19: Beobachtungen der Sumpfrohrsänger (Acrocephalus palustris), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.15. Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

Während dem 13. April 2017 und 24. Juni 2017 wurden 27 Beobachtungen der Teichhühner dokumentiert. Davon wurde eine Beobachtung mit dem Brutzeitcode „A“, 24 mit „B“ und zwei mit „C“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit den Brutzeitcodes A1 und B4, mit Ausnahme der zwei C Beobachtungen, bei denen es sich um C11a „Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden“ handelt. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen sowie zwei Nestfunden.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- zweimalige Feststellung von einzelnen Altvögeln oder Achtungs- und Revierrufen im Abstand von mindestens 7 Tagen;
- einmalige Feststellung balzender ♂ oder verpaarter Individuen;
- Nestbauaktivität

Brutnachweis: insbesondere
- brütender Altvogel,
- Beobachtung nicht flügger Jungvögel nach vorausgegangener Beobachtung eines Altvogels oder eines balzenden ♂ im selben Gewässer (-abschnitt; kleine Reviere beachten; s.u.).

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **14 Teichhuhn Brutpaare**. Die Verteilung der Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 7) dargestellt. Zwei Brutpaare haben nachweislich bei dem Weiher zwischen R2 und R8 gebrütet (**zwei Brutnachweise**). Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass ein Paar bei S1, fünf Paare bei R1, drei Paare bei dem Weiher am Observatorium und drei Paare bei R3 gebrütet haben (**12 Brutverdachte**).

Die Verteilung der Paare weist auf den bevorzugten Lebensraum – „Strukturreiche Verlandungszonen und Uferpartien […]“ (Südbeck, et al., 2005, S. 302) – der Teichhühner hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 302, 303)

Abbildung 20: Beobachtungen der Teichhühner (Gallinula chloropus), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.16. Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)

Während dem 21. April 2017 und 17. Juli 2017 wurden 44 Beobachtungen der Teichrohrsänger dokumentiert. Davon wurden 38 Beobachtungen mit dem Brutzeitcode „A“, zwei mit „B“ und vier mit „C“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit den Brutzeitcodes A2 und B4, mit Ausnahme der vier C Beobachtungen, bei denen es sich um C12 „Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt“ handelt. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- zweimalige Feststellung eines singenden ♂ im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine A 6 bis E 6;
- einmalige Gesangsfeststellung und mindestens eine weitere Feststellung eines Altvogels im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine A 6 bis E 6;
- einmalige Feststellung eines singenden ♂ erst M 6 bis E 6.

Brutnachweis: insbesondere
- fütternde Altvögel.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **13 Teichrohrsänger Brutpaare**. Die Verteilung der Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 21) dargestellt. Zwei Brutpaare haben nachweislich bei R1 gebrütet (**zwei Brutnachweise**). Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass jeweils ein Paar bei R7/3, zwischen AL und S1, bei S1, zwischen R1 und S4, bei S4, zwischen R1 und S5, bei R9 in Richtung der Bahngleise, zwischen S5 und R2, zwischen R8 und R2, zwischen A1 und R5 und zwischen A2 und R4 gebrütet haben (**11 Brutverdachte**). Darüber hinaus vermuten wir einen höheren Bestand, weshalb zukünftig diese Art genauer beobachtet werden sollte.

Die Verteilung der Paare weist auf den bevorzugten Lebensraum – „Überwiegend in

mindestens vorjahrigen Schilfrohrichten bzw. Schilf-Rohrkolbenbestanden an Fluss- und Seeufern“ (Südbeck, et al., 2005, S. 554) – der Teichrohrsänger hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 554, 555)

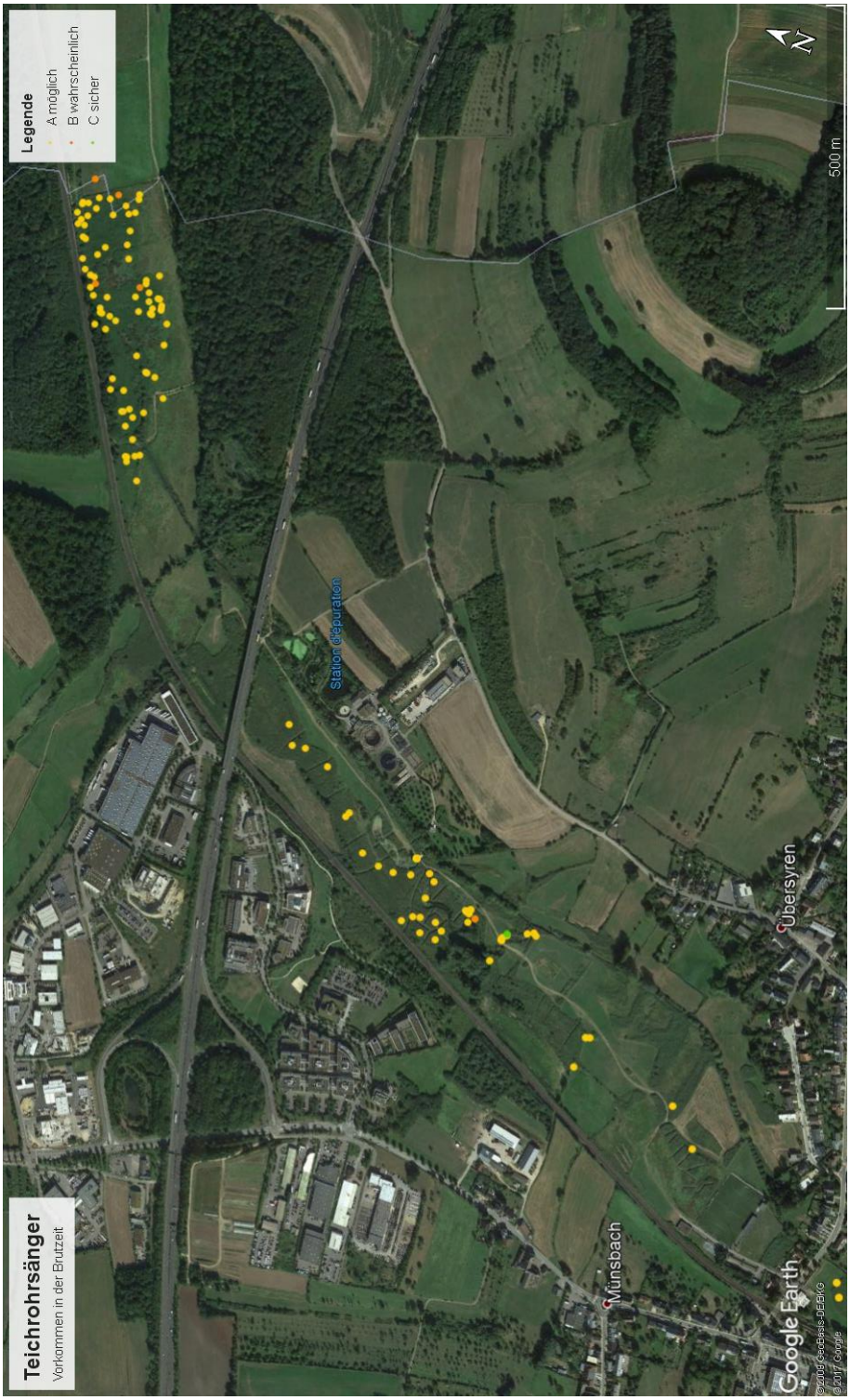

Abbildung 21: Beobachtungen der Teichrohrsänger (Acrocephalus scirpaceus), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.17. Wasserralle (*Rallus aquaticus*)

Während dem 01. April 2017 und 03. Juni 2017 wurden fünf Beobachtungen der Wasserrallen dokumentiert. Davon wurden vier Beobachtungen mit dem Brutzeitcode „A“ und einer mit „C“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit dem Brutzeitcode A2 und einmalig um den Brutzeitcode C12 „Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt“. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- zweimalige Feststellung rufender Altvögel (simultanes Vortragen der Erregungsrufe oder/und Revierrufe/Duette) im Abstand von mindestens 7 Tagen, beide Feststellungen von A 4 bis E 5;
- einmalige Feststellung rufender Altvögel (simultanes Vortragen der Erregungsrufe oder/und Revierrufe/Duette) und eine weitere Feststellung eines Individuums (z.B. Warnruf, Beobachtung), beide Feststellungen von A 4 bis E 5.

Brutnachweis: insbesondere
- Junge führende Altvögel (auch Führungsrufe);
- nicht flügge Jungvögel.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **zwei Wasserrallen Brutpaare**. Die Verteilung der Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 22) dargestellt. Ein Brutpaar hat nachweislich zwischen S5 und R2 gebrütet (**ein Brutnachweis**). Anhand der Kriterien und Beobachtungen lässt sich vermuten, dass ein weiteres Paar beim Observatorium gebrütet hat (**ein Brutverdacht**).

Die Verteilung der Paare weist auf den bevorzugten Lebensraum – „Verlandungszonen von Seen, Altwassern und Teichen; Rohrichte (insbesondere Schilf)“ (Südbeck, et al., 2005, S. 294) – der Wasserrallen hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 294, 295)

Abbildung 22: Beobachtungen der Wasserrallen (Rallus aquaticus), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.1.18. Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

Während dem 08. April 2017 und 13. Juni 2017 wurden neun Beobachtungen der Zwergtaucher dokumentiert. Davon wurde eine Beobachtung mit dem Brutzeitcode „A“, zwei mit „B“ und sechs mit „C“ gekennzeichnet. Es handelte sich um adulte Tiere mit den Brutzeitcodes A1 und B3, sowie sechs Jungvögeln mit dem Brutzeitcode C12 „Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt“. Die Datenerhebung erfolgte tagsüber mittels Sichtnachweis und Zählung der singenden Männchen, sowie einem Nestfund.

Südbeck, et al., (2005) empfiehlt, die Beobachtungen nach folgenden Kriterien zu bewerten:

Brutverdacht:
- Nestbau;
- zweimalige Feststellung eines (balzenden) Paares oder eines ortstreuen Individuums im potenziellen Brutgebiet im Abstand von mindestens 7 Tagen, eine Feststellung von E 4 bis M 6;
- zweimalige Feststellung von Balztriller oder Duettgesang im Abstand von mindestens 7 Tagen, eine Feststellung von E 4 bis M 6.

Brutnachweis: insbesondere
- Junge führender Altvogel;
- Futter tragender Altvogel.

Die Feuchtgebiete der Schlammwiss beherbergten nach den genannten Kriterien wahrscheinlich **zwei Zwergtaucher Brutpaare**. Die Verteilung der Reviere wird auf der folgenden Karte (Abbildung 23) dargestellt. Zwei Brutpaare haben nachweislich im Sias gebrütet (**zwei Brutnachweise**).

Die Verteilung der Paare weist auf den bevorzugten Lebensraum – „Niederungen […] mit Gebüsch bestandenen Ufern; Tümpel, Teiche […]“ (Südbeck, et al., 2005, S. 136) – der Zwergtaucher hin.

(Südbeck, et al., 2005, S. 136, 137)

Abbildung 23: Beobachtungen der Zwergtaucher (Tachybaptus ruficollis), im Feuchtgebiet der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017

3.2. Migratoren

Jährlich ziehen Zugvögel von ihren Brutgebieten in Wintergebiete und wieder zurück. Das Naturreservat Schlammwiss bietet im Frühling und Herbst ein Biotop zum rasten, weshalb es eine besondere Bedeutung in Europa hat. Zugvögel nutzen den Insektenreichtum, um ihre Fettreserven aufzufüllen, um so gestärkt weiter in ihre Wintergebiete ziehen zu können. (Centre de recherche scientifique - Musée national d'histoire naturelle, 2002; Natur&ëmwelt, 2011)

Von 113 Vogelarten, die zwischen dem 01.04.2017 und 15.09.2017 in der Schlammwiss verzeichnet wurden, waren 38 Arten Migratoren.

Seltene Durchzügler 2017 waren beispielsweise folgende Vogelarten:

- Bekassine (*Gallingo gallingo*) - EX
- Blaukehlchen (*Paus caeruleus*) – EX
- Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) - CR
- Gelbspötter (*Hippolais icterina*) -EX
- Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*) -CR
- Uferschwalbe (*Riparia riparia*) -CR
- Wachtel (*Coturnix coturnix*) - EN
- Wendehals (*Jynx torquilla*) - VU

Die Gefährdungskategorie bezieht sich auf „Die Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs – 2009" (Lorgé & Biver, 2009). Ersichtlich ist, dass eine Vielzahl der Migratoren bereits nicht mehr in Luxemburg brüten und dort daher als „Ausgestorben" gelten. Eine Aufzählung der Migratoren ist Tabelle 2 zu entnehmen.

Auch der weltweit sehr seltene Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*) wird regelmäßig in der Schlammwiss nachgewiesen. In der globalen Roten Liste gilt er als gefährdet („Vulnerable") (Bird Life International, 2017).

Im Rahmen des Ausweisungsprozesses der Schlammwiss zum nationalen Naturschutzgebiet wurde ein Managementplan ausgearbeitet (siehe: http://environnement.public.lu/conserv_nature/dossiers/Natura_2000/Liste_nationale_des_Zones_Habitats/LU0002006.pdf).

3.3. Wintergäste

Vier von 113 Arten, die in dem Monitoringzeitraum in der Schlamwiss beobachtet wurden, wurden als Wintergast kategorisiert. In den letzten Jahren konnte durch die Beringung die Überwinterung von folgenden Vogelarten in der Schlammwiss bestätigt werden:

- Bergpiepern (*Anthus spinoletta*)
- Misteldrosseln (*Turdus viscivorus*)
- Silberreihern (*Casmerodius albus*)
- Rohrammern (*Emberiza schoeniclus*)

4. Diskussion

Das Pilotprojekte und die gesammelten Daten unterstreichen die Wichtigkeit von Feuchtgebieten für die Avifauna. Die als Rückzugsgebiete in unserer heutigen fragmentierten Landschaft immer mehr an Wert gewinnen. Die Wichtigkeit des Naturschutzes und damit der Erhaltung der Biodiversität wird in Angesicht der bereits gefährdeten Vogelarten deutlich sichtbar. Zukünftig müssen Schutzgebiete weiter ausgebaut werden, um die Avifauna langfristig zu schützen.

Die Beobachtungsgänge des Monitorings wurden nicht standardisiert durchgeführt, weshalb man davon ausgehen kann, dass Quantität und Qualität der Avifauna in der Schlammwiss um ein weiteres höher ist. Eine Bestandsunterschätzung ist daher sehr wahrscheinlich. Aufgrund nicht ausreichender Daten konnte es beispielsweise nicht zur Erfüllung der Kriterien (nach Südbeck et al.) für manche Arten kommen, weshalb keine weiteren Aussagen über mögliche Brutpaare getroffen werden konnten. Zukünftig sollte daher auf eine standardisierte Methode zurückgegriffen werden, um die Qualität und Quantität der Daten zu verbessern und den Bestand möglichst naturgetreu widergeben zu können. Trotz der nicht standardisierten Beobachtungsgänge wurden flächenübergreifend über die gesamte Brutsaison zahlreiche Daten gesammelt, welche einen guten Überklick über die Brutvögel geben. Anhand der Daten konnten neben positiven Befunden, wie beispielsweise der Bruten von Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*) und Schilfrohrsängern (*Acrocephalus schoenobaenus*) auch negative Ergebnisse verzeichnet werden, wie beispielsweise, dass weder Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Eisvogel (*Alcedo atthis*) noch Schafstelze (*Motacilla flava*) in dem Gebiet gebrütet haben.

Die außergewöhnliche Größe des Schilfgebietes der Schlammwiss sowie der Reichtum an Insekten und die Strukturvielfalt des Naturreservates bieten einen wichtigen Rückzugsraum für die Avifauna. Um langfristige Trends der Vogelarten für die Schlammwiss hervorsagen zu können, müssen in den folgenden Jahren, mittels einer standardisierten Methode, weitere Daten erfasst werden. Das Pilotprojekt, welches von 2017 bis 2019 druchgeführt wird, und die bereits gesammelten Daten unterstreichen die Wichtigkeit der Schlammwiss für die Avifauna.

Literaturverzeichnis

Bird Life International. (03 2017). The IUCN Red List of Threatened Species. Abgerufen am 02. 02 2018 von Acrocephalus paludicola: http://www.iucnredlist.org/details/summary/22714696/0

Centre de recherche scientifique - Musée national d'histoire naturelle. (2002). Von https://www.mnhn.lu/science/2013/02/07/avifauna-des-feuchtgebietes-ubersyren-schlammwiss/ abgerufen

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt. (2015). Natura 2000. Abgerufen am 28. 01 2018 von http://www.natura2000-lsa.de/natura_2000/front_content.php?idart=901&idcat=15&lang=1&pn_note=checked

Lorgé, P., & Biver, G. (2009). Die Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs. Centrale Ornithologique. Von http://www.luxnatur.lu/publi/wb25067072.pdf abgerufen

Mitschke, A., Sudfeldt, C., Heidrich-Riske, H., & Dröschmeister , R. (2005). Das neue Brutvogelmonitoring in der Normallandschaft Deutschlands – Untersuchungsgebiete, Erfassungsmethode und erste Ergebnisse. Vogelwelt, 126, 127-140.

Natur&ëmwelt. (2011). Abgerufen am 17. 01 2018 von http://naturemwelt.lu/natur-an-emwelt_ShowNews_News.1-2-67-542.html

Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, T., & Sudfeldt, C. (2005). Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: Dachverbandes Deutscher Avifaunisten e. V. (DDA); Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten.

Bilderverzeichnis

Die Bilder der 18 Vogelarten wurden Wikipedia.org entnommen:

Bachstelze: https://de.wikipedia.org/wiki/Bachstelze

Blässhuhn: https://de.wikipedia.org/wiki/Bl%C3%A4sshuhn

Dorngrasmücke: https://de.wikipedia.org/wiki/Dorngrasm%C3%BCcke

Feldschwirl: https://de.wikipedia.org/wiki/Feldschwirl

Gartengrasmücke: https://de.wikipedia.org/wiki/Gartengrasm%C3%BCcke

Graureiher: https://de.wikipedia.org/wiki/Graureiher

Klappergrasmücke: https://de.wikipedia.org/wiki/Klappergrasm%C3%BCcke

Mönchsgrasmücke: https://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%B6nchsgrasm%C3%BCcke

Nachtigall: https://de.wikipedia.org/wiki/Nachtigall

Rohrammer: https://de.wikipedia.org/wiki/Rohrammer

Schilfrohrsänger: https://de.wikipedia.org/wiki/Schilfrohrs%C3%A4nger

Schwarzkehlchen: https://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzkehlchen

Stockente: https://de.wikipedia.org/wiki/Stockente

Sumpfrohrsänger: https://de.wikipedia.org/wiki/Sumpfrohrs%C3%A4nger

Teichhuhn: https://de.wikipedia.org/wiki/Teichralle

Teichrohrsänger: https://de.wikipedia.org/wiki/Teichrohrs%C3%A4nger

Wasserralle: https://de.wikipedia.org/wiki/Wasserralle

Zwergtaucher: https://de.wikipedia.org/wiki/Zwergtaucher

Die Karten wurden aus den Daten der Ornitho Plattform (http://www.ornitho.de) mit Hilfe von Google Earth Pro erstellt.

Anhang

Anh. Tabelle 1: Fänge der Beringungsstation Uebersyren in der Schlammwiss, zwischen dem 01.04.2017 und dem 15.09.2017

Deutscher Artname	Lateinischer Artname	Fänge			Summe aller Fänge
		e	k	w	
Aaskrähe	*Corvus corone*	1			**1**
Amsel	*Turdus merula*	23	5	39	**67**
Bachstelze	*Motacilla alba*	13	3	1	**17**
Baumpieper	*Anthus trivialis*	21			**21**
Bekassine	*Gallinago gallinago*	2			**2**
Bergpieper	*Anthus spinoletta*	2		3	**5**
Blaukehlchen	*Luscinia svecica*	57	1	11	**69**
Blaumeise	*Parus caeruleus*	594	29	488	**1111**
Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	9		1	**10**
Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	38		1	**39**
Buchfink	*Fringilla coelebs*	10	6	6	**22**
Buntspecht	*Dendrocopos major*	5		2	**7**
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	406	15	91	**512**
Drosselrohrsänger	*Acrocephalus arundinaceus*	10		10	**20**
Eichelhäher	*Garrulus glandarius*	1			**1**
Eisvogel	*Alcedo atthis*	21		31	**52**
Feldschwirl	*Locustella naevia*	191	2	34	**227**
Feldsperling	*Passer montanus*	16	1		**17**
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	83		4	**87**
Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*	1			**1**
Flussuferläufer	*Actitis hypoleucos*	6		1	**7**
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*	8		1	**9**
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	178	7	19	**204**
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	18			**18**
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	2			**2**
Gimpel	*Pyrrhula pyrrhula*	1			**1**
Goldammer	*Emberiza citrinella*	17	3	5	**25**
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	1			**1**
Grünfink	*Carduelis chloris*	10	4	6	**20**
Habicht	*Accipiter gentilis*	1			**1**
Haubenmeise	*Parus cristatus*	1			**1**
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	5			**5**
Haussperling	*Passer domesticus*	29	8	5	**42**

Deutscher Artname	Lateinischer Artname	Fänge			Summe aller Fänge
		e	k	w	
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	39	7	35	**81**
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	19		4	**23**
Kleiber	*Sitta europaea*	4		3	**7**
Kleinspecht	*Dendrocopos minor*	2		1	**3**
Kohlmeise	*Parus major*	243	11	170	**424**
Mäusebussard	*Buteo buteo*	1			**1**
Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*	181	4	4	**189**
Mittelspecht	*Dendrocopos medius*		1	1	**2**
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	783	35	151	**969**
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	37		4	**41**
Neuntöter	*Lanius collurio*	13			**13**
Nordischer Zilpzalp	*Phylloscopus collybita abietinus*	1			**1**
Orpheusspötter	*Hippolais polyglotta*	6			**6**
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	3160	42	87	**3289**
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*	104	21	66	**191**
Rohrschwirl	*Locustella luscinioides*	22	2	7	**31**
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	93	1	33	**127**
Schafstelze	*Motacilla flava*	27			**27**
Schilfrohrsänger	*Acrocephalus schoenobaenus*	416	8	83	**507**
Schleiereule	*Tyto alba*	7			**7**
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*	12	1	2	**15**
Schwarzkehlchen	*Saxicola torquatus rubicola*	7		2	**9**
Seggenrohrsänger	*Acrocephalus paludicola*	4		1	**5**
Singdrossel	*Turdus philomelos*	14		1	**15**
Sommergoldhähnchen	*Regulus ignicapilla*	1			**1**
Sperber	*Accipiter nisus*	2		1	**3**
Star	*Sturnus vulgaris*	23			**23**
Steinkauz	*Athene noctua*	4			**4**
Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*	1			**1**
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	78	5	1	**84**
Stockente	*Anas platyrhynchos*	3			**3**
Sumpfmeise	*parus palustris*	13		16	**29**
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	730	35	293	**1058**
Tannenmeise	*Parus ater*	1		1	**2**
Teichralle	*Gallinula chloropus*	15	3	1	**19**
Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	4248	68	631	**4947**
Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*	13			**13**

Deutscher Artname	Lateinischer Artname	Fänge			Summe aller Fänge
		e	k	w	
Tüpfelsumpfhuhn	*Porzana porzana*	8			**8**
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	9			**9**
Uferschwalbe	*Riparia riparia*	8			**8**
Uhu	*Bubo bubo*	2			**2**
Wacholderdrossel	*Turdus pilaris*	8	2	2	**12**
Wachtel	*Coturnix coturnix*	1			**1**
Waldbaumläufer	*Certhia familiaris*	3			**3**
Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	1			**1**
Wasserralle	*Rallus aquaticus*	11			**11**
Weidenmeise	*Parus montanus*	9		9	**18**
Wendehals	*Jynx torquilla*	35		4	**39**
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	18	6	13	**37**
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	455	28	237	**720**
Zwergammer	*Emberiza pusilla*	1		1	**2**
Zwergdommel	*Ixobrychus minutus*	1		1	**2**
Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	1			**1**
Summe der Erst-, Kontroll- und Wiederfänge		**12679**	**363**	**2625**	**15667**